



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

Impressum

Erscheinungsdatum: 01.09.2026

Für Fragen und weiterführende Informationen stehen folgende Ansprechpartner*innen zur Verfügung:

Isabelle Rumpenhorst
Referentin Nachhaltigkeit
E-Mail: isabelle.rumpenhorst@brueninghoff.de
Telefon: +49 251 9619328-21

Dr. Jan Wenker
Group Director Sustainability & Innovation, Prokurist
E-Mail: jan.wenker@brueninghoff.de
Telefon: +49 2867 22355-16

Herausgeber:
Brüninghoff GmbH & Co. KG, Industriestraße 14, 46359 Heiden, Sitz der Gesellschaft: Heiden,
Geschäftsführung: Sven Brüninghoff, Frank Steffens, Stefan Kujath, Herbert Lahrmann, Amts-
gericht Coesfeld, HRA 5302, UST-IdNr.: DE242700489, Persönlich haftende Gesellschafterin:
Brüninghoff Beteiligungs-GmbH, Handelsregister: Amtsgericht Coesfeld, HRB 9468

Beratung: Sustaineration GmbH (Husum)

Fotos: YOVEGO Productions GmbH (Münster), Franz Schepers (Hamburg), Cornelis Gollhardt
(Köln), FRAITAG Film- & Fotoproduktion (Köln), Brüninghoff GmbH & Co. KG, Adobe Stock

Titelbild: THE FLAG Köln GmbH, 2025: Serielle Sanierung eines Bürogebäudes aus den 1980er
Jahren mit Umnutzung als Appartementhaus. Die Brüninghoff Group war verantwortlich für
Planung, Produktion und Montage der vorgefertigten Fassadenelemente.

Redaktion und Layout: Brüninghoff Group / Unternehmenskommunikation

Urheberrecht: Dieser Bericht, insbesondere fotografische Abbildungen und Illustrationen,
ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen, auch auszugsweise, bedürfen einer
schriftlichen Genehmigung des Herausgebers bzw. des Urhebers.

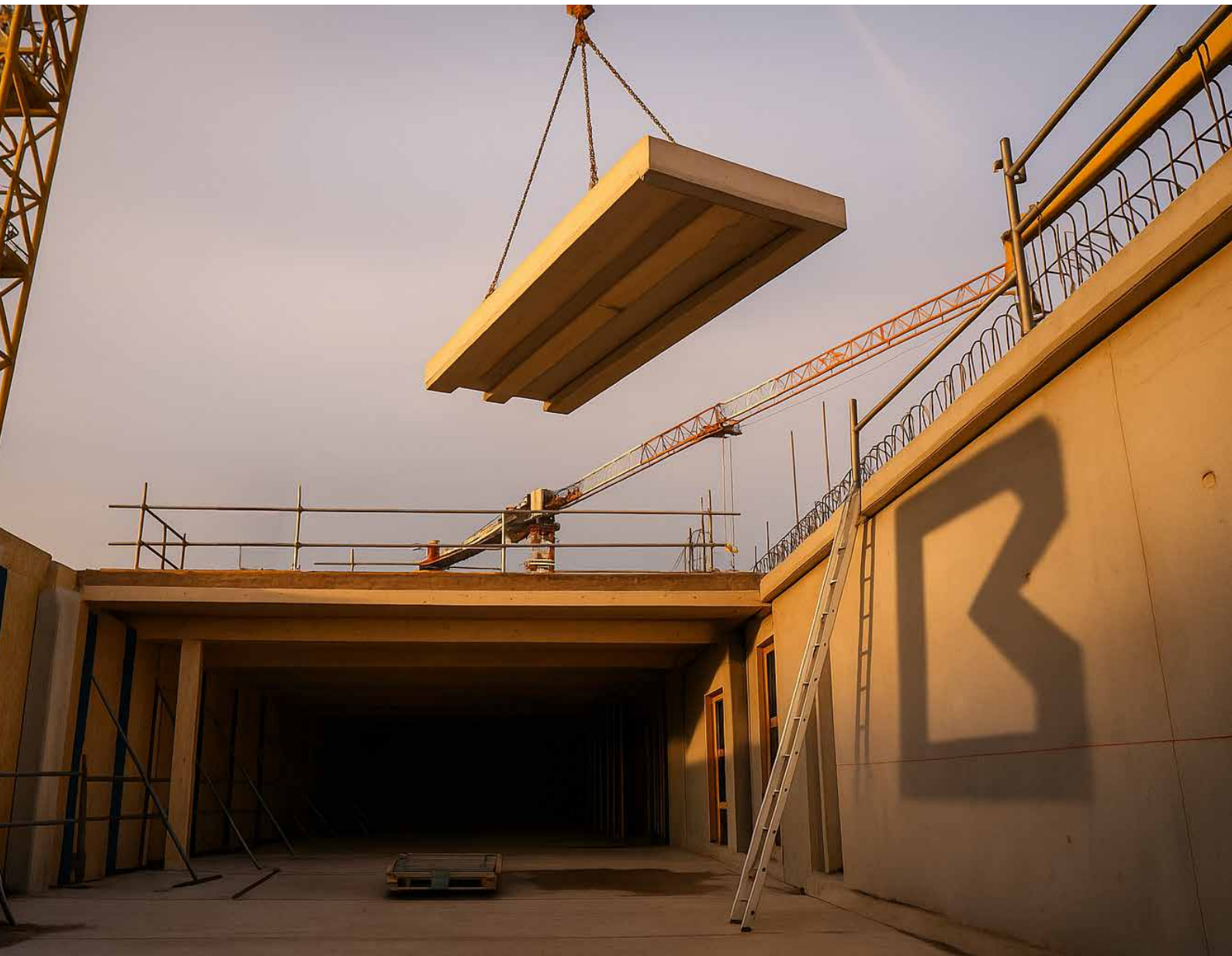


Inhaltsverzeichnis

Nr.	Themenkapitel	Kapitelüberschrift	Seite
1	Vorwort	1.1 Aus Ambition wird Umsetzung	5
2	Über den Bericht	2.1 Nachhaltigkeitsbericht	7
3	Die Brüninghoff Group	3.1 Leistungen, Profil und Wertschöpfungskette	9
4	Strategische Ausrichtung	4.1 Stakeholder	15
		4.2 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	17
		4.3 Verfahren der Wesentlichkeitsanalyse	21
5	Umwelt	5.1 Klimawandel	25
		5.2 Wasserressourcen	34
		5.3 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	37
		5.4 Kreislaufwirtschaft	40
6	Soziales	6.1 Arbeitskräfte des Unternehmens	45
		6.2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	51
		6.3 Betroffene Gemeinschaften	56
7	Unternehmensführung	7.1 Gelebte Nachhaltigkeit	59
8	Indizes, Abkürzungsverzeichnis	8.1 ESRS Index	65
		8.2 GRI Index	67
		8.3 Abkürzungsverzeichnis	69
9	Übersicht Nachhaltigkeitsziele		70

1

VORWORT ZUM NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025



1.1 Aus Ambition wird Umsetzung

Nachhaltigkeit ist für Brüninghoff weit mehr als die Erfüllung regulatorischer Anforderungen. Sie ist fester Bestandteil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses und prägt die Art und Weise, wie wir Verantwortung übernehmen – für unsere Mitarbeitenden, unsere Kunden, unsere Partner und die Umwelt.

Die Herausforderungen unserer Zeit verändern sich stetig. Klimawandel, Ressourcenknappheit, der Schutz natürlicher Lebensräume und gesellschaftliche Erwartungen verlangen nach zukunftsfähigen Antworten. Als Unternehmen der Bau- und Immobilienbranche sehen wir darin nicht nur eine Verpflichtung, sondern auch eine Chance, Innovationen voranzutreiben und nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Im Berichtsjahr 2025 haben wir deshalb wichtige Themen weiter geschärft und konsequent in unsere strategische Ausrichtung integriert. Der Schutz der Biodiversität hat für uns deutlich an Bedeutung gewonnen. Mit unserem unternehmensweiten Aufruf zur Innovation haben wir dieses Thema bewusst in den Fokus gerückt und zahlreiche Ideen angestoßen, aus denen inzwischen konkrete Projekte hervorgehen. Denn wir sind überzeugt, dass wirtschaftlicher Erfolg und der Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen untrennbar miteinander verbunden sind.

Ebenso arbeiten wir kontinuierlich daran, die Kreislauffähigkeit unserer Produkte und Prozesse zu verbessern. Gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Praxis engagieren wir uns in Forschungsprojekten und entwickeln Lösungen, die den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen fördern. Unser Ziel ist es, Materialien möglichst lange im Wertschöpfungskreislauf zu halten und damit einen wichtigen Beitrag zur Transformation der Bauwirtschaft zu leisten.

Auch der Klimawandel bleibt ein zentrales Handlungsfeld. Insbesondere in den Bereichen Fuhrpark und Facility Management setzen wir unseren eingeschlagenen Weg konsequent fort, Emissionen zu reduzieren und unsere betrieblichen Abläufe nachhaltiger zu gestalten. Schritt für Schritt schaffen wir die Voraussetzungen, unseren ökologischen Fußabdruck weiter zu verringern.

Nachhaltigkeit beginnt jedoch immer bei den Menschen. Unsere Mitarbeitenden sind die Grundlage unseres Erfolgs und der wichtigste Treiber für Innovation und Veränderung. Deshalb investieren wir kontinuierlich in eine wertschätzende Unternehmenskultur, in individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und in ein Arbeitsumfeld, das Vielfalt, Zusammenarbeit und persönliches Wachstum fördert. Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich meistern.

Für diese vier Handlungsfelder – Biodiversität, Kreislaufwirtschaft, Klimawandel sowie unsere Mitarbeitenden – erarbeiten wir derzeit konkrete Maßnahmenpläne, mit denen wir unsere Nachhaltigkeitsziele systematisch verfolgen und ihre Umsetzung messbar gestalten. Damit schaffen wir eine belastbare Grundlage für die kommenden Jahre und machen unsere Ambitionen transparent und nachvollziehbar.

Nachhaltigkeit verstehen wir als einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess. Wir wissen, dass noch viele Aufgaben vor uns liegen. Gleichzeitig sind wir überzeugt, dass wir mit unserer Innovationskraft, unserem Verantwortungsbewusstsein und der Zusammenarbeit aller Beteiligten die richtigen Voraussetzungen geschaffen haben, diesen Weg erfolgreich weiterzugehen.

Wir danken allen Mitarbeitenden, Kunden und Partnern, die diesen Wandel mit ihrem Engagement unterstützen und gemeinsam mit uns Verantwortung für eine lebenswerte Zukunft übernehmen.



Sven Brüninghoff

Gesellschafter



Frank Steffens

CEO der Brüninghoff Group

2

ÜBER DEN BERICHT



Freiwillige Berichterstattung,
angelehnt an die ESRS und
Standards der GRI

Weitere Informationen im Kapitel Indizes,
Verweise siehe Fußnoten

2.1 Nachhaltigkeitsbericht

Dies ist der zweite freiwillige Nachhaltigkeitsbericht der Brüninghoff Group. Er umfasst den Berichtszeitraum vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und entspricht damit dem Zeitraum der Lageberichterstattung. Mit der erneuten Veröffentlichung führen wir unsere transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung fort und schaffen eine Grundlage, um Fortschritte, Entwicklungen und Herausforderungen über die Jahre hinweg nachvollziehbar darzustellen. Auch künftig ist eine jährliche Berichterstattung vorgesehen.

Der Bericht wurde erneut in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sowie unter Berücksichtigung der Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Aufgrund der zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht finalisierten Anpassungen beider Standards wurden weiterhin die Versionen des Vorjahres herangezogen. Beide Berichtsstandards sind international anerkannt und fördern die Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeitsleistung mit anderen Unternehmen. Eine Übersicht der berücksichtigten Datenpunkte sowie deren Zuordnung zu den jeweiligen Standards befindet sich in den Indizes am Ende dieses Berichts.

Die Berichterstattung erfolgt auf Gruppenebene und umfasst die folgenden Unternehmen der Brüninghoff Group:

- Brüninghoff GmbH & Co. KG
- Brüninghoff Bausysteme GmbH & Co. KG
- Brüninghoff Beton Fertigteil Werk GmbH & Co. KG
- Brüninghoff Energy Solutions GmbH & Co. KG
- Brüninghoff Holz GmbH & Co. KG
- PLANSITE GmbH & Co. KG

Die oben genannten einzelnen Gesellschaften agieren rechtlich selbstständig und treten eigenständig am Markt auf. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt jedoch bewusst in Form einer kommunikativen Konsolidierung. Die finanzielle Berichterstattung der einzelnen Unternehmen bleibt hiervon unberührt, da keine gemeinsame Finanzberichterstattung erfolgt.

Alle sechs Unternehmen wurden in die Wesentlichkeitsbewertung einbezogen, die die Grundlage dieses

Berichts bildet und im Kapitel „Verfahren der Wesentlichkeitsanalyse“ näher erläutert wird. Die Bewertung berücksichtigt die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und umfasst sowohl die unmittelbaren Geschäftsaktivitäten als auch relevante vor- und nachgelagerte Prozesse.

Die Erstellung des Berichts erfolgte erneut in enger Zusammenarbeit mit der Sustaineration GmbH. Eine externe Prüfung des Berichts wurde nicht vorgenommen.

3

DIE BRÜNINGHOFF GROUP



MANAGEMENT

Board of Directors (Sven Brüninghoff (Chairman, Owner) / Frank Steffens (Chairman, Group CEO))

Group Directors

PLANEN



Integrale Planung, Gestaltung, Steuerung und Entwicklung von Hochbauprojekten sowie Planung von Energielösungen und Ladeinfrastrukturen

Energy Solutions

PLANSITE
integral design & engineering

PRODUZIEREN



Vorgefertigte Holz-, Beton-, Stahl- und Aluminium-elemente (inkl. Glas) oder hybrid

Holz

Beton

Metall

BAUEN



Schlüsselfertige Bauprojekte und Projektabwicklung (Industrie & Gewerbe, Landwirtschaft & Reitsport, Büro, Bildung und Wohnen) sowie systemorientierte Bauweisen

Neubau

Bauen im Bestand

SERVICES



Aufbau und Montage von Energielösungen sowie Dienstleistungen für das Gebäude im Betrieb (Wartung)

Building Services

Energy Solutions

3.1 Leistungen, Profil und Wertschöpfungskette

Leistungen

Die Brüninghoff Group mit Hauptsitz in Heiden im westlichen Münsterland entwickelt und realisiert seit mehr als 50 Jahren innovative Lösungen für das Planen, Produzieren und Bauen. Aus der 1974 von Josef Brüninghoff gegründeten Bauschreinerei hat sich eine Unternehmensgruppe entwickelt, die rund 700 Mitarbeitende an sechs Standorten in Deutschland beschäftigt und anspruchsvolle Bauprojekte im Industrie-, Gewerbe- und Wohnungsbau realisiert.

Dabei wird von der Brüninghoff Group ein integrierter Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette verfolgt. Durch die enge Verzahnung von Planung, industrieller Vorfertigung und Bauausführung entstehen wirtschaftliche, qualitativ hochwertige und nachhaltige Bauwerke. Dabei setzt die Unternehmensgruppe konsequent auf moderne Hybridbauweisen, bei denen Holz, Beton, Stahl und Aluminium entsprechend ihrer jeweiligen konstruktiven, bauphysikalischen und ökologischen Eigenschaften optimal miteinander kombiniert werden.

Die Kompetenzen der Gesellschaften ergänzen sich dabei zu einem ganzheitlichen Leistungsportfolio:

Brüninghoff GmbH & Co. KG –
schlüsselfertige Realisierung von Projekten im Gewerbe-, Industrie-, Logistik- und Landwirtschaftsbau.

Brüninghoff Bausysteme GmbH & Co. KG –
Entwicklung und Umsetzung systematisierter Bauweisen mit Schwerpunkt auf hybriden und mehrgeschossigen Gebäuden.

Brüninghoff Holz GmbH & Co. KG –
Produktion von Holzbauelementen, Abbund sowie industrielle Holzproduktfertigung an mehreren Standorten.

Brüninghoff Beton Fertigteil Werk GmbH & Co. KG –
Herstellung von Betonfertigteilen und innovativen Holz-Beton-Verbundelementen unter Einsatz ressourcenschonender Produktionsverfahren.

PLANSITE GmbH & Co. KG –
integrale Planungsleistungen in den Bereichen Archi-

tektur, Tragwerksplanung, Energiedesign, Projektsteuerung und Building Information Modeling (BIM).

Brüninghoff Energy Solutions GmbH & Co. KG –
Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Energiekonzepte für Gebäude und Quartiere.

Die Brüninghoff Group verbindet handwerkliche Kompetenz mit industrieller Vorfertigung, digitaler Planung und kontinuierlicher Innovationsarbeit. Ziel ist es, Bauprozesse effizienter zu gestalten, Ressourcen zu schonen und Gebäude über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg wirtschaftlich und nachhaltig zu entwickeln. Themen wie zirkuläres Bauen, der Einsatz nachwachsender und recyclingfähiger Baustoffe sowie die Dekarbonisierung der Bauwirtschaft sind dabei fester Bestandteil der Unternehmensstrategie.

Unternehmensprofil

Die Brüninghoff Group besteht aus sechs rechtlich selbstständigen Gesellschaften. Neben dem Hauptsitz in Heiden ist die Brüninghoff Group mit Produktionsstandorten und Niederlassungen in Villingen-Schwenningen, Niemberg, Münster, Hamburg sowie Berlin vertreten. Diese regionale Präsenz ermöglicht eine enge Zusammenarbeit mit Kund*innen und Partner*innen sowie eine effiziente Umsetzung von Projekten im gesamten Bundesgebiet.

Gemeinsamer Gesellschafter aller sechs Gesellschaften ist Sven Brüninghoff, der die Unternehmensgruppe in zweiter Generation führt. Die operative Leitung erfolgt durch die jeweiligen Geschäftsführungen der Gesellschaften. Die Geschäftsführer der sechs Gesellschaften sind Sven Brüninghoff, Frank Steffens, Herbert Lahrmann, Christian Langenhövel und Helmut Rohwetter. Frank Steffens ist als Geschäftsführer in allen Gesellschaften einzelvertretungsberechtigt und stellt unternehmensübergreifend die gemeinsame strategische Ausrichtung der Brüninghoff Group sicher.

Ergänzend zu den Geschäftsführungen der einzelnen Gesellschaften verfügt die Brüninghoff Group über ein Board of Directors, das die unternehmensübergreifende strategische Steuerung unterstützt. Das Board of



Geschäftsführer der sechs Gesellschaften im Jahr 2025:

v. l. n. r. Helmut Rohwetter, Herbert Lahrmann, Sven Brüninghoff, Christian Langenhövel, Frank Steffens

Directors besteht aus den Prokurist*innen Ruth Weber (Group Director People & Culture) und Dr. Jan Wenker (Group Director Sustainability & Innovation) sowie dem Geschäftsführer Frank Steffens (Group Director Sales; Group Director Finance). Darüber hinaus sind Heike Goldbach, Thomas Derijck und Thomas Trieb als Prokurist*innen in den operativen Bereichen tätig.

Zum Ende des Berichtszeitraums lag der Frauenanteil innerhalb der obersten Führungsebene bei rund 14 %, der Männeranteil bei rund 86 %. Die Besetzung von Führungspositionen erfolgt grundsätzlich kompetenzorientiert und orientiert sich an den fachlichen Anforderungen der jeweiligen Verantwortungsbereiche.

Die Mitglieder der Geschäftsführung, des Board of Directors sowie weitere Fach- und Führungskräfte bringen ihre Expertise in die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe ein. Durch kontinuierliche interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen wird sichergestellt, dass aktuelle Entwicklungen, regulatorische Anforderungen und Innovationen frühzeitig in unternehmerische Entscheidungen einfließen.

Die Koordination der Nachhaltigkeitsaktivitäten erfolgt durch die Abteilung Sustainability & Innovation. Diese arbeitet eng mit internen Expert*innen – insbesondere im Bereich des zertifizierten nachhaltigen

Bauens – sowie mit der externen Nachhaltigkeitsberatung Sustaineration GmbH zusammen. Die Bündelung dieser internen und externen Kompetenzen bildet die Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements sowie für die Analyse und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Brüninghoff Group.

Wertschöpfungskette

Die Brüninghoff Group deckt mit ihrem integrierten Leistungsportfolio einen Großteil der Wertschöpfungskette im Bausektor ab – von der ersten Projektidee über Planung, industrielle Vorfertigung und schlüsselfertige Realisierung bis hin zu Wartungs- und Servicedienstleistungen im Gebäudebetrieb. Die enge Verzahnung der einzelnen Gesellschaften ermöglicht durchgängige Prozesse, kurze Entscheidungswege und eine frühzeitige Berücksichtigung wirtschaftlicher, technischer und nachhaltigkeitsbezogener Anforderungen.

Den Ausgangspunkt bildet die integrale Planung durch die PLANSITE GmbH & Co. KG. Architektur, Tragwerksplanung, Konstruktion, Bauphysik, Energiedesign, Nachhaltigkeitsberatung und BIM werden dabei frühzeitig miteinander verknüpft. Auf dieser Grundlage begleitet die Brüninghoff Bausysteme GmbH & Co. KG die

Entwicklung systematisierter und hybrider Baukonzepte sowie die schlüsselfertige Umsetzung insbesondere mehrgeschossiger Bauvorhaben.

Im nächsten Schritt erfolgt die industrielle Vorfertigung der Bauelemente. Die Brüninghoff Holz GmbH & Co. KG produziert präzise vorgefertigte Holzbauteile, Wand- und Deckenelemente sowie Abbundleistungen für den modernen Holzbau. Parallel stellt die Brüninghoff Beton Fertigteil Werk GmbH & Co. KG Betonfertigteile und innovative Holz-Beton-Verbundelemente her. Die industrielle Fertigung gewährleistet eine hohe Maßgenauigkeit, verkürzt Bauzeiten und reduziert Materialverluste sowie witterungsbedingte Verzögerungen auf der Baustelle. Gleichzeitig werden ressourcenschonende Herstellungsverfahren kontinuierlich weiterentwickelt, unter anderem durch den Einsatz CO₂-reduzierter Betonrezepturen und regionaler Recyclingmaterialien.

Die Montage der vorgefertigten Bauelemente sowie die schlüsselfertige Realisierung der Bauprojekte erfolgen durch die Brüninghoff GmbH & Co. KG und die Brüninghoff Bausysteme GmbH & Co. KG. Ergänzend umfasst die Brüninghoff GmbH & Co. KG den gruppeneigenen Stahl- und Aluminiumbau und fertigt hochwertige Stahlkonstruktionen sowie Fenster-, Türen- und Fassadenelemente für interne und externe Projekte.

Mit der Brüninghoff Energy Solutions GmbH & Co. KG wird die Wertschöpfungskette um nachhaltige Energiekonzepte ergänzt. Das Leistungsspektrum reicht von der Planung und Integration regenerativer Energiesysteme über technische Gebäudeausstattung bis hin zur Optimierung des Energieeinsatzes im laufenden Gebäudebetrieb. Dadurch werden Gebäude nicht nur ressourceneffizient errichtet, sondern auch langfristig wirtschaftlich und zukunftsfähig betrieben.

Die Leistungen der Brüninghoff Group können sowohl als ganzheitliche General- oder Totalunternehmerlösung als auch in Form einzelner Leistungsbausteine in Anspruch genommen werden. Diese Flexibilität ermöglicht es, Projekte individuell an die Anforderungen der Bauherr*innen anzupassen und gleichzeitig die Vorteile einer integrierten Wertschöpfung zu nutzen.

Zur Wertschöpfung der Brüninghoff Group zählen neben den eigenen Planungs-, Produktions- und Bauleistungen auch vor- und nachgelagerte Prozesse. Dazu gehören insbesondere die Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen in der Nutzungsphase der Gebäude einschließlich Instandhaltung, Modernisierung und Rückbau. Diese ganzheitliche Betrachtung bildet die Grundlage für die Bewertung wesentlicher Nachhaltigkeitsauswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.



Die vorgelagerte Wertschöpfungskette der Brüninghoff Group ist maßgeblich durch die Beschaffung von Rohstoffen, Vorprodukten und Dienstleistungen geprägt. Dabei arbeitet die Unternehmensgruppe eng mit Lieferant*innen und Partnerunternehmen zusammen, um die Verfügbarkeit hochwertiger Materialien sicherzustellen und gleichzeitig ökologische, soziale und wirtschaftliche Anforderungen angemessen zu berücksichtigen. Neben Qualität und Wirtschaftlichkeit gewinnen Nachhaltigkeitsaspekte bei der Auswahl und Weiterentwicklung von Lieferbeziehungen zunehmend an Bedeutung.

Zu den wesentlichen Beschaffungsgruppen zählen insbesondere Holz, Beton, Stahl- und andere Metallbauteile, Dämmstoffe sowie Komponenten der technischen Gebäudeausrüstung. Ergänzt werden diese durch Leistungen aus den Bereichen Baustellenlogistik, Maschinen und baunahe Dienstleistungen. Langfristige und vertrauensvolle Partnerschaften bilden dabei eine wichtige Grundlage für stabile Lieferketten, hohe Qualitätsstandards und die gemeinsame Weiterentwicklung nachhaltiger Lösungen.

Auch die nachgelagerten Wertschöpfungsstufen werden im Rahmen der Projektentwicklung und des Nachhaltigkeitsmanagements berücksichtigt. Die Produkte und Leistungen der Brüninghoff Group werden überwiegend im Direktvertrieb über eigene Projektteams sowie im Rahmen öffentlicher und privater Ausschreibungen an Geschäftskund*innen vermarktet. Das Generalunternehmer- und Projektgeschäft konzentriert sich insbesondere auf den deutschen und europäischen Markt, wobei einzelne Produkte, Systemlösungen und insbesondere Dienstleistungen auch weltweit zum Einsatz kommen.

Die von der Brüninghoff Group realisierten Gebäude werden von einer Vielzahl unterschiedlicher Nutzergruppen verwendet – darunter Unternehmen, öffentliche Einrichtungen sowie privatwirtschaftliche Bauherr*innen. Entsprechend fließen Anforderungen an Funktionalität, Aufenthaltsqualität, Energieeffizienz, Barrierefreiheit und Klimaschutz bereits frühzeitig in die Planung und Projektentwicklung ein.

Darüber hinaus betrachtet die Brüninghoff Group den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks. Ziel ist es, Gebäude so zu planen und zu realisieren, dass sie nicht

nur während der Errichtung ressourcenschonend sind, sondern auch in der Nutzungsphase sowie beim späteren Umbau oder Rückbau möglichst geringe Umweltwirkungen verursachen. Aspekte wie Rückbaubarkeit, sortenreine Trennbarkeit und die Wiederverwendung von Bauteilen gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung und fließen in die Weiterentwicklung von Produkten, Konstruktionen und Planungsprozessen ein.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements umfasst auch die systematische Betrachtung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Ziel ist es, Transparenz über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen weiter zu erhöhen, Potenziale gemeinsam mit Lieferant*innen und Kund*innen zu erschließen und Nachhaltigkeitsaspekte schrittweise noch stärker entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu verankern.



VON DER WERTSCHÖPFUNG ZUM BAUWERK

Das DHL Innovation Center zeigt, wie integrierte Wertschöpfung der Brüninghoff Group in einem realisierten Gebäude zusammenwirkt: von der Planung über die hybride Konstruktion und industrielle Vorfertigung bis zur schlüsselfertigen Umsetzung. Nachhaltige Materialien, Ressourcenschonender Beton (R-Beton), Holz aus verantwortungsvoller Forstwirtschaft sowie Energie- und Mobilitätslösungen wurden dabei frühzeitig in das Gesamtkonzept integriert.

So wird aus den einzelnen Stufen der Wertschöpfungskette ein ganzheitliches Bauwerk, das Wirtschaftlichkeit, Ressourceneffizienz und Zukunftsfähigkeit miteinander verbindet.

4

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG



Im folgenden Kapitel wird erläutert, wie die Brüningshoff Group ihre strategische Ausrichtung bezüglich Nachhaltigkeit im Berichtsjahr weiterentwickelt und in ihre Unternehmensprozesse integriert hat. Zentrale Bestandteile sind die Identifikation und Einbindung relevanter Stakeholder, die Analyse wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie das Verfahren der Wesentlichkeitsanalyse.

Diese Elemente bilden weiterhin die Grundlage für ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement, das sowohl unternehmensinterne Perspektiven als auch externe Erwartungen berücksichtigt. Sie unterstützen die Brüningshoff Group dabei, strategische Handlungsfelder zu identifizieren, Prioritäten abzuleiten und Nachhaltigkeitsaspekte kontinuierlich in unternehmerische Entscheidungen einzubeziehen.

Da eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse einschließlich Stakeholder- und Umfeldanalyse nicht jährlich durchgeführt wird, haben sich die Inhalte dieses Kapitels gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die im Berichtsjahr 2024 ermittelten wesentlichen Themen bilden weiterhin die Grundlage der Nachhaltigkeitsstrategie und der Berichterstattung. Eine erneute umfassende Wesentlichkeitsanalyse ist für das Berichtsjahr 2026 vorgesehen, um veränderte Rahmenbedingungen, regulatorische Anforderungen sowie die Erwartungen relevanter Stakeholder erneut systematisch zu bewerten und bei Bedarf in die strategische Ausrichtung der Brüningshoff Group einfließen zu lassen.

4.1 Stakeholder

Ein fundiertes Verständnis der relevanten Stakeholder (Interessenträger*innen) ist für die Brüningshoff Group von zentraler Bedeutung. Nur wenn bekannt ist, welche Akteur*innen von den unternehmerischen Tätigkeiten betroffen sind oder umgekehrt selbst Einfluss auf die Unternehmensgruppe ausüben, lässt sich die strategische Ausrichtung – insbesondere im Bereich Nachhaltigkeit – gezielt gestalten. Darüber hinaus schafft die systematische Einbeziehung von Stakeholdern ein Bewusstsein dafür, auf wen sich das eigene Handeln auswirkt und wessen Erwartungen dabei berücksichtigt werden müssen.

Mit der im Kapitel „Verfahren der Wesentlichkeitsanalyse“ näher beschriebenen Methode wurden interne, verbundene und externe Stakeholdergruppen systematisch identifiziert und analysiert. Auf Basis dieser Kategorisierung erfolgte im Anschluss eine Onlinebefragung der Akteur*innen, die als besonders relevant eingestuft wurden. Ziel war es, ihre Wahrnehmung der

Brüningshoff Group sowie ihre Erwartungen und Ansprüche in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung zu erfassen.

Die Ergebnisse dieser Befragung bilden eine wichtige Grundlage für die Identifizierung der unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitsthemen und sind maßgeblich in die Wesentlichkeitsbewertung sowie in die Entwicklung der strategischen und operativen Ziele eingeflossen. Die Geschäftsführung der Brüningshoff Group war in die Stakeholderanalyse eingebunden und wurde über die finalen Ergebnisse der Befragung umfassend informiert. Um die Perspektiven der Stakeholder weiterhin systematisch zu berücksichtigen, sind Befragungen in regelmäßigen Abständen vorgesehen. Die nächste Befragung ist für das Jahr 2026 geplant.

Folgende interne, verbundene und externe Interessenträger*innen wurden identifiziert:



1 = z. B. Architekturbüros, Beratungen, Ent- und Versorger*innen

2 = verbunden, da in der Baubranche viele Kooperationen und ein enger Austausch mit Wettbewerber*innen stattfindet

3 = privatwirtschaftliche und öffentliche Bestandskund*innen; potenzielle Neukund*innen sind externe Stakeholder

4 = inkl. Regierung, Parteien

5 = inkl. Banken, KfW; Hausbanken sind verbundene Stakeholder

Unter verbundenen Stakeholdern werden jene verstanden, die durch Verträge, Mitgliedschaften, formelle oder informelle Kooperationen in engem Zusammenhang mit der Brüningshoff Group stehen.

Engagement in Verbänden und Initiativen

Das Engagement in Verbänden und Initiativen hat bei der Brüninghoff Group traditionell einen hohen Stellenwert. Die aktive Mitwirkung in branchenspezifischen Netzwerken sowie der Austausch mit Akteur*innen aus anderen Bereichen ermöglichen es, qualitativ hochwertige und nachhaltige Lösungen gemeinschaftlich weiterzuentwickeln. Ziel ist es, neue Impulse aufzunehmen, Synergien zu nutzen und die Transformation der Bauwirtschaft aktiv mitzugestalten. Die Vielfalt der Mitgliedschaften spiegelt zugleich die Diversität der unternehmerischen Aktivitäten sowie die Materialoffenheit des hybriden Ansatzes innerhalb der gesamten Brüninghoff Group wider und unterstreicht den integrativen Anspruch, sich über alle Geschäftsbereiche hinweg konstruktiv in relevante Zukunftsfragen einzubringen.

Die Brüninghoff Group ist Mitglied in folgenden Verbänden, Körperschaften des öffentlichen Rechts und Initiativen:

- > Aachener Freundeskreis der Holzingenieure e. V.
- > BNW - Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e. V.
- > Bundesstiftung Baukultur
- > BVMW – Bundesverband mittelständische Wirtschaft
- > buildingSMART Deutschland e. V.
- > Charta für Holz 2.0
- > Deutsche Auslandshandelskammer Niederlande
- > Deutsch-Niederländische Industrie- und Handelskammer
- > DGNB – Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V.
- > DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren
- > Elektro-Innung Borken
- > Fachvereinigung Deutscher Betonfertigteilbau e. V.
- > Gütegemeinschaft Deutscher Fertigbau e. V.
- > Handwerkskammer Halle
- > Handwerkskammer Münster
- > Holzkette Schwarzwald e. V.
- > ID Holz e. V.
- > IFBS – Industrieverband für Bausysteme im Metallleichtbau
- > IHK Nord Westfalen
- > Initiative „Holz von Hier“
- > Institut Bauen und Umwelt e. V.
- > Internationaler Verein für Technische Holzfragen e. V.
- > Kreishandwerkerschaft Borken
- > Metall-Innung Borken-Bocholt
- > Zimmerer-Innung Borken
- > Zimmerer-Innung Schwarzwald-Baar

Mit Vorstands- oder Beiratstätigkeit

- > AIW Unternehmensverband – „Aktive Unternehmen im Westmünsterland e. V.“, Regionalvorstand Borken
- > Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e. V.
- > Verband HIGH TECH – ABBUND im Zimmererhandwerk e. V.



4.2 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die folgende Übersicht fasst die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (auch IRO: Impacts, Risks, Opportunities) zusammen, die in Verbindung mit der Geschäftstätigkeit der Brüningshoff Group stehen. Betrachtet werden dabei alle als wesentlich identifizierten Themen (siehe Kapitel „Verfahren der Wesentlichkeitsanalyse“). Weiterführende Informationen zu den identifizierten IRO, ihrer Verortung in der Wertschöpfungskette, ihrem Zeithorizont sowie den betroffenen Stakeholdern werden in den jeweiligen Themenkapiteln detaillierter ausgeführt. Die systematische Auseinandersetzung mit diesen Aspekten bildet eine zentrale Grundlage für die strategische und operative Ausrichtung des

Nachhaltigkeitsmanagements. Sie schafft Transparenz darüber, in welchen Bereichen die Brüningshoff Group direkte oder indirekte Einflüsse auf ihre Stakeholder hat, welche externen Entwicklungen sich auf das Geschäftsmodell auswirken können und wo Potenziale für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung liegen. Für alle Themen wurden Ziele ausgearbeitet, die ebenfalls in den einzelnen Themenkapiteln behandelt werden. Themenspezifische Strategien zur Erreichung dieser Ziele, dazu notwendige Maßnahmen und ihre Bewertung, zu Zeitplänen, Zuständigkeiten und zur möglichen Einbindung betroffener Stakeholder werden sukzessive entwickelt.

Auswirkungen				
Themenkomplex	Thema	Unterthema	Beschreibung	Art der Auswirkung
Umwelt	Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel	Flächenversiegelung	negativ
		Klimaschutz	Beitrag zum Klimawandel	negativ
		Energie	Reduzierung des fossilen Energieverbrauchs durch Förderung erneuerbarer Energien	positiv
			Reduzierung des fossilen Energieverbrauchs durch Forcierung geeigneter Geschäftsmodelle	potenziell positiv
			Hoher Energiebedarf	negativ
	Wasser- und Meeresressourcen	Wasser	Wasserverbrauch entlang der Wertschöpfungskette	potenziell negativ
			Einsparung von Wasser	positiv
	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlustes	Flächenversiegelung	negativ
			Eingriff in die Ökosysteme	potenziell negativ
	Kreislaufwirtschaft	Ressourcenzuflüsse einschließlich Ressourcennutzung	Einsatz von sekundären Materialien	positiv
			Ressourcenabbau	potenziell negativ
		Ressourcenzuflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	Rückbaubarkeit von Gebäuden	positiv
		Abfälle	Abfälle aus Unternehmensprozessen	negativ
Soziales	Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen	Angemessene Vergütung und attraktive Benefits	positiv
			Flexible Arbeitszeitmodelle	positiv
			Gesundheitliche Folgen durch Krankheit oder Überlastung	potenziell negativ
		Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Kein EqualPay garantiert	negativ
			Beruflicher Aufstieg durch Weiterentwicklungs- und Bildungsangebote	positiv
			Rekrutierung, Förderung und Bindung von Frauen	positiv

Themenkomplex	Thema	Unterthema	Beschreibung	Art der Auswirkung
Soziales	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette	Schlechte Arbeitsbedingungen	potenziell negativ
			Lange Arbeitszeiten	potenziell negativ
			Keine angemessene Entlohnung	potenziell negativ
			Mangelnde Arbeitssicherheit in der Wertschöpfungskette	potenziell negativ
		Gleichbehandlung und Chancengleichheit in der Wertschöpfungskette	Keine Gleichbehandlung und kein gleicher Lohn in der Wertschöpfungskette	potenziell negativ
		Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Kinderarbeit in der Wertschöpfungskette	potenziell negativ
			Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	potenziell negativ
	Betroffene Gemeinschaften	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Verbesserte Lebensqualität	positiv
			Gefährdung der Lebensgrundlagen von lokalen Gemeinschaften	potenziell negativ
Governance	Unternehmensführung	Unternehmenskultur	Weniger übergreifende Interaktion zwischen Gesellschaften der Brünninghoff Group	potenziell negativ
			Unzureichende Einbeziehung der Mitarbeitenden	potenziell negativ
		Management der Beziehungen zu Lieferant*innen, einschließlich Zahlungspraktiken	Mehr Nachhaltigkeit durch gute Beziehungen zu Lieferant*innen	potenziell positiv
		Datenschutz und IT-Sicherheit	Unzureichender Datenschutz	potenziell negativ

Risiken

Themenkomplex	Thema	Unterthema	Beschreibung
Umwelt	Klimawandel	Anpassungen an den Klimawandel	Extremwetterereignisse
		Klimaschutz	Regulatorik
		Energie	Energiepreisanstieg
	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlustes	Gesetzliche Rahmenbedingungen
	Kreislaufwirtschaft	Ressourcenzuflüsse einschließlich Ressourcennutzung	Ressourcenknappheit
Soziales	Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen	Gesundheitsbedingter Ausfall von Mitarbeitenden
		Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Reduzierung der Mitarbeitendenbindung
	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette	Regulatorik zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette
			Potenzielle Strafverfahren
Governance	Unternehmensführung	Management der Beziehungen zu Lieferant*innen, einschließlich Zahlungspraktiken	Fehlende Transparenz zur Nachhaltigkeitsleistung bei Lieferant*innen
		Korruption und Bestechung	Unzureichendes Anti-Korruptions-Management
		Compliance	Strafen und Bußgelder durch unzureichende Compliance
		Transparenz und Dialog	Unzureichende Datenlage zur eigenen Nachhaltigkeitsleistung
		Datenschutz und IT-Sicherheit	Unzureichender Datenschutz

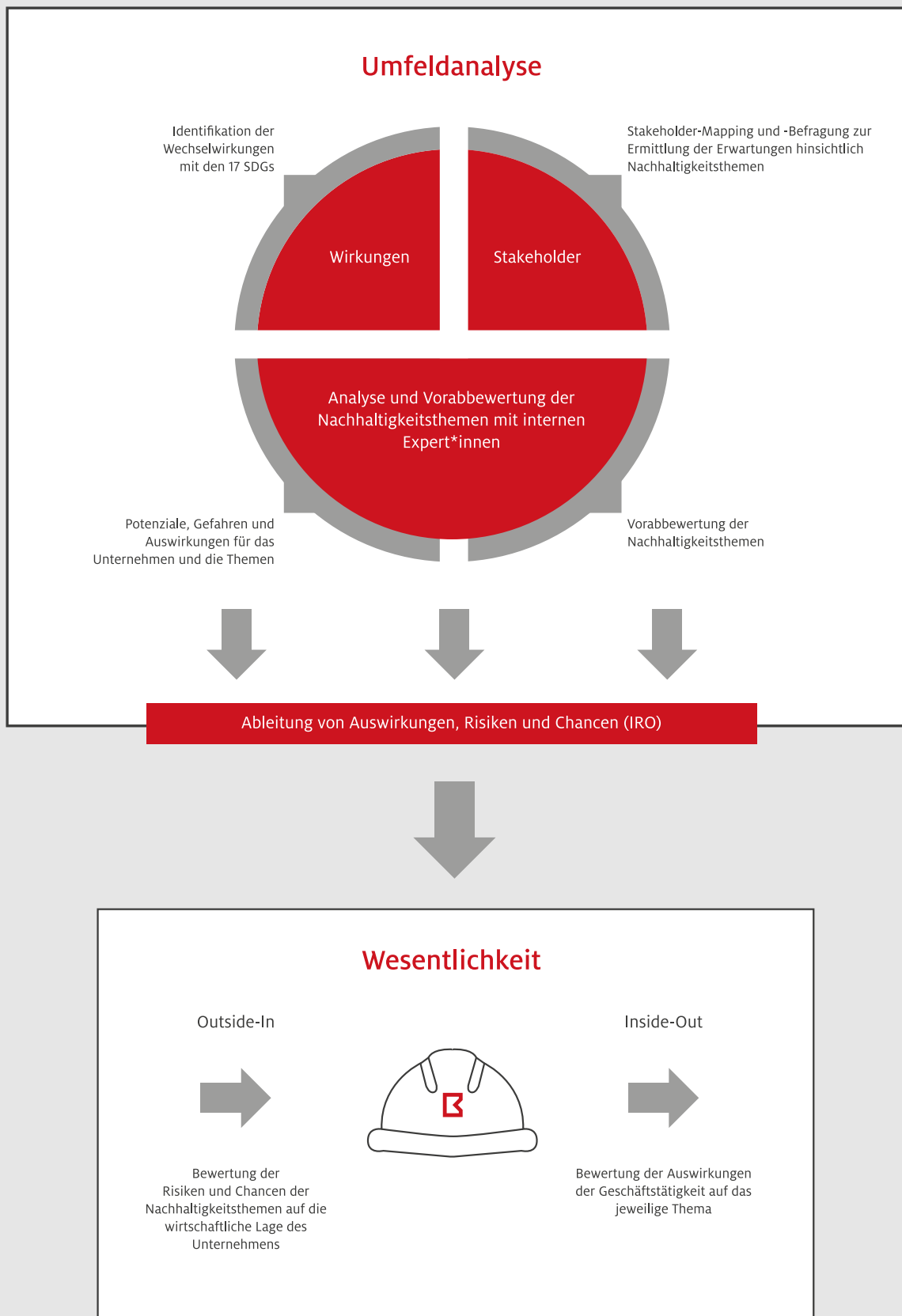
Chancen

Themenkomplex	Thema	Unterthema	Beschreibung
Umwelt	Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel	Klimawandelangepasste Baukonzepte
		Energie	Forcierung Energieverbrauch senkender Geschäftsmodelle
	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlustes	Wettbewerbsvorteile durch Geschäftserweiterung
Soziales	Betroffene Gemeinschaften	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Fachkräftegewinnung
Governance	Unternehmensführung	Unternehmenskultur	Geringe Personalfuktuation durch gute Unternehmenskultur
		Management der Beziehungen zu Lieferant*innen einschließlich Zahlungspraktiken	Wettbewerbsvorteil durch gute Beziehungen zu Lieferant*innen



NACHHALTIGES BAUEN IST DIE ZUKUNFT

Unsere Überzeugung ist, dass eine Unternehmensgruppe aus der Bauwirtschaft nur mit gelebter und in ihrer Philosophie verankerter Nachhaltigkeit dauerhaft am Markt erfolgreich sein kann. Nachhaltiges Bauen zählt daher zu den Kernthemen der Brüninghoff Group. Ökologie, Ökonomie und soziale Aspekte sind die zentralen Punkte des Nachhaltigkeitsbegriffs.



4.3 Verfahren der Wesentlichkeitsanalyse

Bei dieser Wesentlichkeitsanalyse handelt es sich um die erste, die die Brüninghoff Group durchgeführt hat. In Zukunft wird der Prozess alle zwei bis drei Jahre wiederholt. Die nächste Erneuerung der Wesentlichkeitsanalyse findet damit voraussichtlich im Jahr 2026 statt.

Konsolidierungsbereich

Für die vorliegende Nachhaltigkeitserklärung wurde die Wesentlichkeitsanalyse für die Geschäftsaktivitäten, -beziehungen und bekannten Wertschöpfungsketten aller Unternehmen der Brüninghoff Group konsolidiert durchgeführt. Dies begründet sich in der operativen Verflochtenheit der Unternehmen, die eine gemeinsame strategische ESG-Analyse und -Ausrichtung (Environmental, Social, Governance) notwendig und sinnvoll macht. Folgende Unternehmen der Brüninghoff Group wurden demnach in der Wesentlichkeitsanalyse betrachtet:

- › Brüninghoff GmbH & Co. KG
- › Brüninghoff Bausysteme GmbH & Co. KG
- › Brüninghoff Beton Fertigteil Werk GmbH & Co. KG
- › Brüninghoff Energy Solutions GmbH & Co. KG
- › Brüninghoff Holz GmbH & Co. KG
- › PLANSITE GmbH & Co. KG

Vorgehen der Wesentlichkeitsanalyse

Zur Umsetzung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse verfolgte die Brüninghoff Group ein strukturiertes dreistufiges Verfahren. Dieses Verfahren gewährleistet, dass alle relevanten Aspekte berücksichtigt werden und die Ermittlung der wesentlichen Themen auf fundierten, systematischen Analysen basiert:

1. Umfeldanalyse

Mit Unterstützung der Fachbereiche der Unternehmensgruppe erfolgte zu Beginn eine Bestandsanalyse, bestehend aus einer SDG-Analyse (Sustainable Development Goals) sowie eines Stakeholder-Mappings mit anschließender Stakeholder-Befragung. Die Analysen halfen, erste Wirkungen der Brüninghoff Group auf globale Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren sowie Betroffenheit und Erwartungen von Stakeholdern zu verstehen. Die Auswertungen wurden den ESRS-Nachhaltigkeitsthemen zugeordnet, sodass eine erste Longlist

an potenziell wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen abgeleitet werden konnte.

2. Vorbeurteilung durch interne Fachbereiche

Um verschiedene Fachkenntnisse und Erfahrungen in den Wesentlichkeitsprozess einzubringen, wurden die identifizierten Longlist-Themen in einem nächsten Schritt durch relevante gruppeninterne Fachbereiche vorbeurteilt. Hierbei erfolgte je Thema die Formulierung von Risiken und Chancen sowie eine erste Einschätzung und Bewertung von Auswirkungen und Relevanz jedes einzelnen Themas aus der finanziellen sowie der Auswirkungsperspektive. Für die Auswirkungsperspektive wurden zudem betroffene Stakeholder sowie die Art der Betroffenheit festgehalten.

3. Ableitung und Bewertung der IRO

Auf Grundlage der Ergebnisse der vorangegangenen Vorbeurteilungen durch die internen Fachbereiche hat das interne Nachhaltigkeitsteam anschließend die finalen Auswirkungen, Risiken und Chancen ausformuliert, diesen weitere Bewertungskriterien zugeordnet und die IRO dann einer finalen quantitativen und qualitativen Bewertung unterzogen. Aus den Ergebnissen der Bewertung der IRO wurden schließlich die für die Brüninghoff Group wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen abgeleitet. Die Auswertungs- und Bewertungsergebnisse aller Analysen sowie die finale IRO-Bewertung wurden mit dem Group Director Sustainability & Innovation sowie anschließend mit der Geschäftsführung abgestimmt und durch sie freigegeben.

Bewertungsprozess der IRO

Im Analyseprozess der Auswirkungen von Nachhaltigkeitsthemen auf die finanzielle Lage des Unternehmens wurden bei der Erarbeitung von Chancen und Risiken politische, rechtliche, wirtschaftliche sowie umweltbezogene Entwicklungen in Betracht gezogen, die auf allgemeinen Annahmen basierten, wie beispielsweise den Erfahrungen und dem Wissen der Fachbereiche. Im Analyseprozess der Auswirkungen auf Menschen und Umwelt spielten eher Geschäftstätigkeiten, anstehende Unternehmensentwicklungen sowie die Liefer- und Wertschöpfungskette der Unternehmen eine Rolle. Für jede Auswirkung wurde zudem der Zeithorizont der Auswirkungen, die Eintrittsstufe

in der Wertschöpfungskette, die betroffenen Personengruppen und die Art der Betroffenheit betrachtet sowie, ob mit den Auswirkungen eine Beeinträchtigung von Menschenrechten stattfindet. Letztes orientierte sich dabei an den unternehmerischen Pflichten zu Menschenrechtsrisiken (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, LkSG)

Als tatsächliche Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden solche definiert, die die Unternehmen bereits direkt oder in ihren Geschäftsbeziehungen erfahren haben. Als potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden solche definiert, die zwar im Rahmen der direkten Geschäftstätigkeiten bisher nicht stattfanden oder zu denen keine ausreichende Kenntnis vorliegt, die jedoch bereits in der Branche aufgetreten sind.

Die Bewertungsmethodik für die IRO basiert auf einer Kombination aus qualitativen und quantitativen Kriterien. Ihre Anwendung erfolgte in drei Schritten:

Zunächst wurde der Schweregrad einer Auswirkung anhand der Bestimmung von Ausmaß, Umfang und Unumkehrbarkeit auf einer jeweils dreistufigen Skala (gering, mittel, schwer) bewertet ¹. Das Ausmaß beschreibt die Schwere der Auswirkung auf die Betroffenen und bezieht zudem den Zeithorizont einer Auswirkung mit ein: Je früher eine Auswirkung einsetzt und je länger sie ohne Abhilfemaßnahmen wirkt, desto höher der Schweregrad. Der Umfang bewertet den Anteil der betroffenen Personen oder Fläche. Die Unumkehrbarkeit beurteilt, wie schwierig oder unmöglich es ist, negative Auswirkungen rückgängig zu machen. Bei positiven Auswirkungen wurde die Unumkehrbarkeit nicht bewertet. Die qualitativen Bewertungsdimensionen von Ausmaß, Umfang und Unumkehrbarkeit wurden schließlich in ein Punktesystem überführt (gering = 1, mittel = 2, schwer = 3), dessen Mittelwert den finalen Schweregrad bzw. Impact Score (bei positiven Auswirkungen) ergibt.

Anschließend wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit der Auswirkung – ebenfalls in einer dreistufigen Skala (gering, mittel, hoch) – bewertet und in ein Punktesystem überführt (gering = 1, mittel = 2, schwer = 3) ². Bei den tatsächlichen Auswirkungen wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bewertet. Auch im Falle von negativen Auswirkungen auf Menschenrechte wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht berücksichtigt, da

in diesen Fällen der Schweregrad der Auswirkungen Vorrang vor ihrer Wahrscheinlichkeit hat.

Die finale Wesentlichkeit einer Auswirkung wurde schließlich aus dem Mittelwert von Schweregrad und – sofern relevant – Eintrittswahrscheinlichkeit berechnet ³. Bei positiven Auswirkungen ergab sich die finale Wesentlichkeit aus dem Mittelwert von Ausmaß und Umfang. Eine Auswirkung gilt als wesentlich, wenn der Mittelwert einen Schwellenwert von 1,8 Punkten oder höher erreicht.

Für Risiken und Chancen erfolgte eine Bewertung analog zur Bewertungssystematik der Auswirkungen, jedoch wurden nur Ausmaß und Wahrscheinlichkeit bewertet: Zuerst wurde das Ausmaß der Chancen und Risiken auf die finanzielle Lage der Unternehmensgruppe bewertet. Für potenzielle Chancen und Risiken folgte anschließend eine Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit. Beide Bewertungen erfolgten auf einer dreistufigen Skala (gering, mittel, hoch), die anschließend in ein Punktesystem überführt wurde (gering = 1, mittel = 2, schwer = 3). Auch hier ergibt der Mittelwert von Ausmaß und – sofern relevant – Eintrittswahrscheinlichkeit die finale Wesentlichkeitsbewertung, wobei Chancen und Risiken mit einem Schwellenwert von 1,8 Punkten oder höher als wesentlich gelten.

Einbindung von Stakeholdern in den Wesentlichkeitsprozess

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt, um Meinungen und Erwartungen von Interessengruppen und potenziell Betroffenen in die Wesentlichkeitsanalyse einfließen zu lassen. Der Teilnehmendenkreis der Stakeholderbefragung beinhaltete Mitarbeitende, Kund*innen, Lieferant*innen, Dienstleister*innen, Wettbewerber*innen, Verbände / Initiativen, Behörden, Gesellschafter*innen und Geschäftsführung sowie Bewerber*innen. Die Ergebnisse der Umfrage flossen in den Wesentlichkeitsprozess mit ein, um relevante ESRS-Themen zu identifizieren und deren Wesentlichkeit zu bestimmen.

Einbindung in das allgemeine Risikomanagement

Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe ist dezentral und in einem zweistufigen Abstimmungsverfahren organisiert. Die einzelnen Unternehmensbereiche sind dafür verantwortlich, relevante Risiken

und Chancen zu identifizieren, zu bewerten und an die Group Directors und die Geschäftsführung zu berichten. Dazu gehören auch die Auswirkungen, Chancen und Risiken von Nachhaltigkeitsthemen. Auf dieser Grundlage werden bei Bedarf strategische Maßnahmen zur Risikominimierung oder Chancenrealisierung abgestimmt. Eine grundsätzliche Priorisierung von

Nachhaltigkeitsrisiken im Vergleich zu weiteren Risiken erfolgt nicht. Nachhaltigkeitsbezogene Risiken – wie z. B. Rohstoffverfügbarkeiten oder Fachkräftemangel – werden im Rahmen der allgemeinen Risikoanalyse berücksichtigt, jedoch nicht gesondert behandelt.

Bewertungsprozess der IRO

1

Für Auswirkungen: Bewertung des Schweregrades unter Berücksichtigung von:

- > Ausmaß
- > Umfang
- > Unumkehrbarkeit

Für Chancen und Risiken: Bewertung des Ausmaßes

Überführung der jeweiligen Ergebnisse in eine Skala:

gering	mittel	schwer
--------	--------	--------

2

Analyse der **Eintrittswahrscheinlichkeit** für potenzielle IRO und Überführung in eine Skala sowie in ein darauf aufbauendes Punktesystem:

gering	mittel	hoch
= 1 P.	= 2 P.	= 3 P.

3

Berechnung der **finalen Wesentlichkeit** aus dem Mittelwert von Schweregrad (bei Auswirkungen) bzw. Ausmaß (bei Chancen und Risiken) ¹ und – sofern relevant – Eintrittswahrscheinlichkeit ².

Ergebnisse mit einem Schwellenwert $\geq 1,8$ Punkten gelten als wesentlich.

5

UMWELT



BAU WENDE.

In diesem Kapitel werden die wesentlichen Themen „Klimawandel“, „Wasserressourcen“, „Biologische Vielfalt und Ökosysteme“ sowie „Kreislaufwirtschaft“ behandelt. Dies erfolgt jeweils mit einer Beschreibung von Auswirkungen, Risiken und Chancen, deren Management sowie Zielen, Maßnahmen, Kennzahlen und dem aktuellen Grad der Zielerreichung.

Wie bereits im Kapitel „Strategische Ausrichtung“ beschrieben, werden Stakeholder-, Umfeld- und Wesent-

lichkeitsanalyse im Zweijahresturnus aktualisiert, sodass bei der Betrachtung der Auswirkungen, Risiken und Chancen die Ergebnisse aus dem Berichtsjahr 2024 übernommen wurden. Eine Aktualisierung der Analysen ist für das Berichtsjahr 2026 geplant.

Die Beschreibung der ergriffenen Maßnahmen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele und sämtliche Kennzahlen werden jährlich aktualisiert.

5.1 Klimawandel

Der Klimawandel zählt zu den zentralen globalen Herausforderungen und wirkt sich zunehmend auch regional auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft aus. Häufigere Extremwetterereignisse, steigende Temperaturen und veränderte Niederschlagsmuster stellen auch den Bausektor vor wachsende Herausforderungen. Gleichzeitig trägt die Bau- und Immobilienwirtschaft aufgrund ihres Ressourcen- und Energiebedarfs wesentlich zu den weltweiten Treibhausgasemissionen bei.

Als Unternehmensgruppe in den Bereichen Planen, Produzieren und Bauen sieht die Brüninghoff Group den Klimaschutz daher als einen wesentlichen Bestandteil ihrer nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen der eigenen Geschäftstätigkeit kontinuierlich zu reduzieren und durch innovative Bauweisen, ressourcenschonende Materialien sowie energieeffiziente Lösungen einen Beitrag zur Dekarbonisierung des Bausektors zu leisten.

Das folgende Kapitel beschreibt die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel sowie die Konzepte, Maßnahmen und Ziele der Brüninghoff Group zur Reduzierung ihrer klimabezogenen Auswirkungen und zur Stärkung ihrer Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels.

Der Klimawandel wurde im Berichtsjahr 2025 als eines von vier Fokusthemen der Nachhaltigkeitsstrategie prio-

riorisiert. Im Rahmen bereichsübergreifender Workshops wurden Maßnahmen zur Erreichung der definierten Ziele erarbeitet, deren Umsetzung ab 2026 schrittweise erfolgt.

Beschreibung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden für die Brüninghoff Group wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen zu den Unterthemen „Anpassung an den Klimawandel“, „Klimaschutz“ und „Energie“ identifiziert und bewertet. Diese bilden die Grundlage für die strategische Ausrichtung sowie die Ableitung entsprechender Ziele und Maßnahmen im Bereich Klimaschutz.

Mit den fortschreitenden Auswirkungen des Klimawandels nehmen sowohl physische Klimarisiken – beispielsweise durch Extremwetterereignisse oder eine eingeschränkte Verfügbarkeit von Rohstoffen – als auch regulatorische Anforderungen weiter an Bedeutung zu. Die Fähigkeit, klimaresiliente, ressourcenschonende und energieeffiziente Bauwerke zu planen und zu realisieren, ist für die Brüninghoff Group daher nicht nur ein Beitrag zum Klimaschutz, sondern zugleich ein wesentlicher Faktor für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit.

Für das Unterthema „Anpassung an den Klimawandel“ hat die Brüninghoff Group zwei wesentliche Auswirkungen, ein Risiko und eine Chance identifiziert:

Auswirkungen	
Flächenversiegelung / Art: negativ Neubauprojekte führen zur Versiegelung von Flächen, was zu Überschwemmungen und Hitze in Städten beitragen kann.	Art der Betroffenheit Öffentlichkeit: Anwohner*innen sind Leidtragende bei Hitze und Überschwemmungen.
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten, vor- und nachgelagert	Zeithorizont: < 1 Jahr
Klimawandelangepasstes Bauen / Art: positiv Klimawandelangepasstes Bauen im Rahmen eines gesamtheitlichen Gebäudekonzeptes (z. B. Gründächer, Anlagentechnik, Fassaden mit natürlicher Verschattung, etc.) trägt zur Verringerung der Folgen des Klimawandels, wie Hitze oder Überschwemmungen, bei.	Art der Betroffenheit Kund*innen: profitieren von Lösungen für Klimawandelanpassung Umwelt: höhere Biodiversität durch Gebäudebegrünung Öffentlichkeit: Anwohner*innen und Gebäudenutzende profitieren von Stadtekühlung durch Baumaßnahmen.
Verortung in der Wertschöpfungskette: nachgelagert	Zeithorizont: < 1 Jahr

Risiko**Extremwetterereignisse**

wie Überschwemmungen und Hitze können zu Schäden an Gebäuden, zu Produktionsausfällen oder -einschränkungen sowie zu erhöhten Schutzbedarfen der Mitarbeitenden (z. B. vor Hitze) führen und somit hohe Investitionen verursachen.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Chance**Klimawandelangepasste Baukonzepte**

können aufgrund regulatorischer und reputabler Notwendigkeit künftig stärker nachgefragt werden.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten



Für das Unterthema „Klimaschutz“ hat die Brüninghoff Group eine wesentliche Auswirkung, ein Risiko und eine Chance identifiziert:

Auswirkung**Produktionsprozesse und Mobilität / Art: negativ**

Produktionsprozesse und Mobilität (z. B. Transport, Geschäftsreisen, Arbeitswege der Mitarbeitenden) verursachen einen hohen Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen (z. B. durch Verarbeitung energieintensiver Materialien oder Nutzung fossiler Energieträger).

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten, vor- und nachgelagert

Art der Betroffenheit

THG-Emissionen (Treibhausgasemissionen) wirken global (Erderwärmung, Extremwetterereignisse, Meeresspiegelanstieg).

Zeithorizont: < 1 Jahr

Risiko**Gesetzliche Rahmenbedingungen**

Kosten für Bau und Produktion werden künftig voraussichtlich steigen (steigende CO₂-Bepreisung, Umweltauflagen, Zertifizierungen, Löhne).

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Chance**Vorfertigung**

Die Nachfrage nach vorfabrizierten, klimaschonenderen hybriden Materialkombinationen kann (aufgrund der regulatorischen und finanziellen Notwendigkeit) potenziell steigen.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Für das Unterthema „Energie“ hat die Brüninghoff Group drei wesentliche Auswirkungen, ein Risiko und eine Chance identifiziert:

Auswirkungen	
Reduzierung des fossilen Energieverbrauchs durch Förderung erneuerbarer Energien (eE) / Art: positiv Durch die Förderung erneuerbarer Energien (eE) an eigenen Standorten (eigene Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen), zugekaufter Strom aus 100 % eE, Ausweitung der E-Fahrzeugflotte) sowie durch das Angebot von Lösungen für eE für Kund*innen (Energy Solutions) wird der fossile Energieverbrauch sukzessive reduziert.	Art der Betroffenheit Die Verringerung des fossilen Energieverbrauchs wirkt global, da dadurch THG-Emissionen reduziert werden und Auswirkungen wie Erderwärmung, Extremwetterereignisse und Meeresspiegelanstieg abgeschwächt werden.
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten, nachgelagert	Zeithorizont: < 1 Jahr
Reduzierung des fossilen Energieverbrauchs durch Forcierung geeigneter Geschäftsmodelle / Art: potenziell positiv Ein potenzieller Ausbau des Geschäftsmodells im Bereich „Planung und Instandhaltung von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen“ sowie „Gebäudesanierung“ kann zur Reduzierung von fossilen Energieverbräuchen und Einsparungen von THG-Emissionen beitragen.	Art der Betroffenheit Die Verringerung des fossilen Energieverbrauchs wirkt global, da dadurch THG-Emissionen reduziert werden und Auswirkungen wie Erderwärmung, Extremwetterereignisse und Meeresspiegelanstieg abgeschwächt werden.
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten, nachgelagert	Zeithorizont: 1-5 Jahre
Hoher Energiebedarf / Art: negativ Die Produktion von Bauteilen ist sowohl in der eigenen Unternehmensgruppe als auch in der vorgelagerten Wertschöpfungskette mit einem hohen Energiebedarf verbunden, was zu erhöhten THG-Emissionen und deren globalen Auswirkungen beiträgt.	Art der Betroffenheit Ein hoher Energieverbrauch ist meistens mit THG-Emissionen und ihren globalen Auswirkungen verbunden (direkter fossiler Energieverbrauch, vorgelagerte Produktionsprozesse auf Basis fossiler Energieträger).
Verortung in der Wertschöpfungskette: vorgelagert, eigene Unternehmensaktivitäten	Zeithorizont: < 1 Jahr

Risiko	Chance
Energiepreisanstieg beeinflusst die finanzielle Lage der Brüninghoff Group (sowie der gesamten Wirtschaft).	Forcieren energiesenkender Geschäftsmodelle Ein Ausbau des Geschäftsmodells in den Bereichen „Planung und Instandhaltung von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen“, „Gebäudesanierung“ und des Angebots emissionsarmer Bauteile kann potenziell zu einer verbesserten Auftragslage führen.
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten, vorgelagert	Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte im Umgang mit dem Klimawandel

Die im Bausektor tätige Brüninghoff Group ist sich ihrer besonderen Verantwortung bei der Eindämmung des Klimawandels bewusst und verfolgt einen systematischen

Ansatz, um diese Verantwortung in operatives Handeln zu übersetzen. Klimaschutz ist als wichtiger Bestandteil der Umweltpolitik zugleich ein Grundpfeiler der Unternehmensstrategie und eng mit den Themen Energie und Klimaanpassung verbunden. Dieser ist sowohl im nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystem am Standort Heiden als auch in den unternehmensinternen

Verfahrensanweisungen fest verankert. Die Grundsätze und Maßnahmen werden zudem auf der Website für die interessierte Öffentlichkeit kommuniziert. Die Zuständigkeit für die Umsetzung der relevanten Managementprozesse und Richtlinien liegt bei dem / der Umweltmanagementbeauftragten.

Im Jahr 2024 wurden Klimaschutzziele erstmals systematisch definiert. Diese orientieren sich an der strategischen Bedeutung des Themas sowie an den in der Unternehmensgruppe als wesentlich identifizierten Handlungsfeldern. Zentrale Ziele sind die Reduzierung der CO₂e-Emissionen sowie die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2030. Die gesetzten Ziele sind für die Mitarbeitenden der Brüninghoff Group über das Intranet zugänglich. Darüber hinaus wurden sie im Jahr 2025 durch die Veröffentlichung des ersten gruppenweiten Nachhaltigkeitsberichtes und über eine LinkedIn-Kampagne intern wie extern kommuniziert.

Die Fristen der Klimaschutzziele orientieren sich an dem Zeitrahmen der Unternehmensstrategie mit langfristigen Zielen bis 2030. Über 2030 hinausgehende Zielsetzungen, z. B. zur Erreichung einer Klimaneutralität bis 2050 gemäß dem 1,5-Grad-Ziel des Übereinkommens von Paris und einen damit einhergehenden Übergangsplan, wurden für die Brüninghoff Group nicht entwickelt und sind bisher nicht in Planung. Klimaanpassung und Emissionsminderung sind jedoch integrale Bestandteile der Unternehmensstrategie und fließen kontinuierlich in Prozesse und Entscheidungen aller Geschäftsbereiche ein.

Für das Jahr 2026 in eine umfassende Überarbeitung der Wesentlichkeitsanalyse geplant. In diesem Zuge werden auch Zielsetzungen erneut analysiert und gegebenenfalls angepasst.

Ziel

Reduzierung der CO₂e-Emissionen um 30 % bis 2030 im Vergleich zu 2024

Ziel

Erhöhung der Eigenproduktion von Strom aus erneuerbaren Quellen auf 35 % des Gesamtstromverbrauchs bis 2030

Ziel

Erhöhung des Bezuges von Wärmeenergie aus erneuerbaren Quellen auf 75 % bis 2030

Maßnahmen im Umgang mit dem Klimawandel

Die Brüninghoff Group verfolgt das Ziel, ihre direkten und indirekten CO₂e-Emissionen bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2024 um 30 % zu reduzieren. Die Maßnahmen zur Zielerreichung umfassen sowohl den Klimaschutz als auch die Themen Energie und Klimaanpassung.

Ein wesentlicher Hebel zur Dekarbonisierung ist die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien. Neben eigener Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen setzt die Brüninghoff Group auf den Bezug von zertifiziertem Ökostrom an allen Standorten. Nachdem der Graustromanteil 2024 bereits unter 0,5 % lag und ausschließlich einzelne Bürostandorte betraf, wurden auch diese vollständig auf Grünstrom umgestellt. Parallel werden kontinuierlich Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz geprüft und umgesetzt. Dazu zählen unter anderem energieeffizientere Maschinen in der Produktion, die schrittweise Umstellung der Beleuchtung auf LED sowie die energetische Modernisierung eigener Gebäude.

Die Eigenproduktion von Strom aus erneuerbaren Energien soll bis 2030 auf 35 % des Gesamtstromverbrauchs erhöht werden. Hierzu sollen insbesondere eigene PV-Anlagen und Speichersysteme weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus wird geprüft, inwieweit energieintensive Prozesse und das Laden von Elektrofahrzeugen zeitlich stärker an die Verfügbarkeit erneuerbarer Energie angepasst werden können.

Auch die Wärmeversorgung wird schrittweise dekarbonisiert. Bereits heute kommen unter anderem Wärmepumpen, beispielsweise im Betonfertigteilwerk, sowie Holzreste aus der eigenen Produktion zur Wärmeerzeugung zum Einsatz. Bis 2030 sollen die wärmebedingten CO₂e-Emissionen (Scope 1) um 30 % gegenüber 2024 reduziert werden. Hierfür ist unter anderem die Erneuerung der bestehenden Heizzentrale vorgesehen. Die Wärmeversorgung soll stärker dezentralisiert und die Wärmeerzeugung aus Verbrennungsprozessen zunehmend durch elektrische Lösungen, basierend auf



Grünstrom, ersetzt werden. Mindestens 50 % des Wärmebedarfs sollen mithilfe von Wärmepumpen gedeckt und der Anteil erneuerbarer Energien an der Wärmeversorgung bis 2030 auf 75 % erhöht werden. Der zusätzliche Strombedarf soll durch zertifizierten Ökostrom gedeckt werden.

Ein weiterer Ansatzpunkt liegt bei den eingesetzten Baustoffen. Wo technisch und wirtschaftlich möglich, werden emissionsreduzierte Materialien eingesetzt und Materialeinsatzmengen optimiert. Dazu gehören beispielsweise die Verwendung emissionsreduzierter Zemente wie CEM III und die grundsätzliche Reduzierung des Zementgehalts in Betonrezepturen. Durch hybride Bauweisen können zudem Betonanteile durch den nachwachsenden Rohstoff Holz ersetzt werden. Verarbeitet wird ausschließlich PEFC®-zertifiziertes Holz aus nachgewiesener nachhaltiger Forstwirtschaft.

Für die CO₂e-Emissionen der Lieferkette (Beschaffung, Transporte, Kapitalgüter; Scope 3) wird bis 2030 eine Reduktion um 20 % gegenüber 2024 angestrebt. Ein wesentlicher Ansatz ist die Substitution emissionsintensiver Materialien durch emissionsärmere Alternativen. Die Zusammenarbeit mit möglichst regionalen Partner*innen sowie eine optimierte Streckenplanung tragen zusätzlich dazu bei, transportbedingte Emissionen zu reduzieren. Auch im Innovationsmanagement

werden Nachhaltigkeitsaspekte systematisch berücksichtigt. Lösungen, die gegenüber bestehenden Bauweisen oder Materialien zu einer Verschlechterung der Nachhaltigkeitsleistung führen, sollen nicht weiterverfolgt werden.

Im Bereich Mobilität wird die eigene Fahrzeugflotte sukzessive elektrifiziert. Dazu gehören auch elektrische Transportfahrzeuge für Beton sowie Betriebsfahräder. Geschäftsreisen sollen, soweit möglich, mit der Bahn erfolgen; digitale Formate können darüber hinaus Reisetätigkeiten vermeiden. Insgesamt sollen die mobilitätsbedingten CO₂e-Emissionen (Fuhrpark, Geschäftsreisen, Arbeitswege der Mitarbeitenden; Scope 1 und 3) bis 2030 um 30 % gegenüber 2024 reduziert werden.

Neben der Reduktion von Treibhausgasemissionen berücksichtigt die Brünninghoff Group auch die Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Zunehmende Extremwetterereignisse und mögliche Einschränkungen bei der Verfügbarkeit von Rohstoffen können sich unmittelbar auf die Geschäftstätigkeit und die Lieferketten auswirken. Die nachhaltige Beschaffung von Rohstoffen, die Diversifizierung von Lösungsansätzen sowie die Entwicklung klimaangepasster Bauweisen tragen dazu bei, diesen Risiken zu begegnen.

Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahlen

Zur Messung der Wirksamkeit von Maßnahmen zu den Unterthemen „Klimaschutz“, „Anpassung an den Klimawandel“ und „Energie“, sowie zur Nachverfolgung der gesetzten Ziele werden relevante Kennzahlen zu Energieverbräuchen und CO₂e-Emissionen erfasst.

Energieverbrauch und Energiemix 2025	
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohlerzeugnissen (MWh)	–
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdöl-erzeugnissen (MWh)	3.300,22 MWh (11.880,79 GJ)
Brennstoffverbrauch aus Erdgas (MWh)	501,42 MWh (1.805,13 GJ)
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen (MWh)	106,43 MWh
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen (MWh)	926,45 MWh
Erzeugte Energie aus fossilen Quellen (MWh)	–
Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)	4.226,67 MWh
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	57,38 %
Verbrauch aus nuklearen Quellen (MWh)	0 MWh
Anteil nuklearer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	0 %
Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen, einschließlich Biomasse (MWh)	977,19 MWh (3.517,86 GJ)
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	2.834,51 MWh
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie (MWh)	304,47 MWh (1.096,09 GJ)
Erzeugte Energie aus erneuerbaren Quellen (MWh)	412 MWh (1.483 GJ)
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)	4.116,16 MWh (11.300 GJ)
Anteil Energie aus erneuerbaren Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	42,62 %
Gesamtenergieverbrauch (MWh)	7.365,64 MWh (26.516,3 GJ)

Treibhausgasemissionen

Die Klimabilanz für das Jahr 2025 ist die zweite, die die Brüninghoff Group veröffentlicht. Als Basisjahr für die gesetzten Klimaziele gilt somit die Bilanz des Vor-

jahres 2024. Zur Berechnung der Treibhausgasemissionen wurde erneut das GHG Protocol (Greenhouse Gas Protocol) angewandt. Beim GHG Protocol handelt es sich um einen international weit verbreiteten und anerkannten Standard zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen von Unternehmen. Die (Weiter-)Entwicklung dieses Standards wird vom WRI (World Resources Institute) und dem WBCSD (World Business Council for Sustainable Development) verantwortet.

Im Jahr 2025 hat die Brüninghoff Group insgesamt Emissionen in Höhe von 31.870,48 t CO₂e verursacht, davon

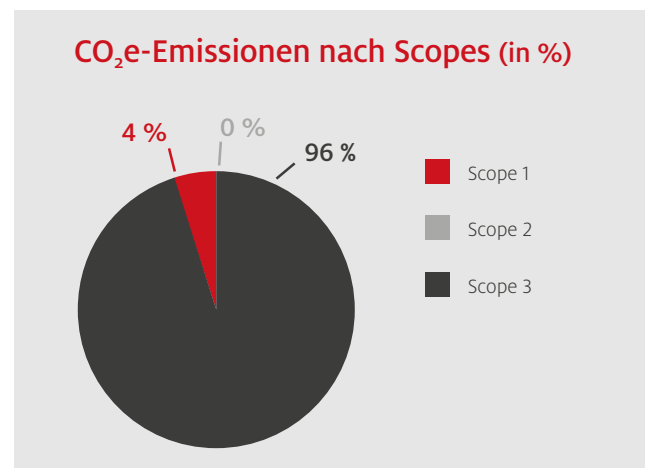
- > 1.395,46 t CO₂e in Scope 1 (4,37 %)
- > 9,6 t CO₂e in Scope 2 (0,03 %) und
- > 30.465,42 t CO₂e in Scope 3 (95,48 %).

Der größte Anteil der Treibhausgasemissionen der Brüninghoff Group entfällt mit 86 % auch 2025 in die Kategorie „Eingekaufte Güter und Dienstleistungen“ in Scope 3. Auf die Kategorien „Fuhrpark“ und „Arbeitswege der Mitarbeitenden“ entfallen circa 3 % beziehungsweise 5 % der gesamten Treibhausgasemissionen. Die übrigen 7 % entfallen auf die restlichen betrachteten Kategorien.

Biogene Emissionen in Scope 1:

Biogene Emissionen entstehen aus natürlichen, organischen Quellen wie Pflanzen, Holz oder anderen nachwachsenden Rohstoffen. Die Brüninghoff Group verursacht hier 342,01 t CO₂e. Diese Emissionen resultieren aus der Verwendung von Holzhackschnitzeln zur Wärmeerzeugung und werden nach GHG Protocol nicht in Scope 1 ausgewiesen.

Scope 2-Emissionen nach standortbasierter Methode:
Die Scope 2-Emissionen ergeben sich aus der stand-



ortsbasierten Methode in Höhe von 726,64 t CO₂e. Die Gesamtemissionen (alle Scopes, standortbasierte Methode) betragen 32.587,52 t CO₂e.

Zielerreichung

Die von der Brüninghoff Group verursachten Treibhausgasemissionen sind im Vergleich zum Basisjahr 2024 um circa 10 % angestiegen. Um das Ziel der Reduzierung der CO₂e-Emissionen um 30 % bis 2030 zu erreichen, müssen demnach weitere wirkungsvolle Schritte zur Dekarbonisierung der Geschäftstätigkeiten umgesetzt werden.

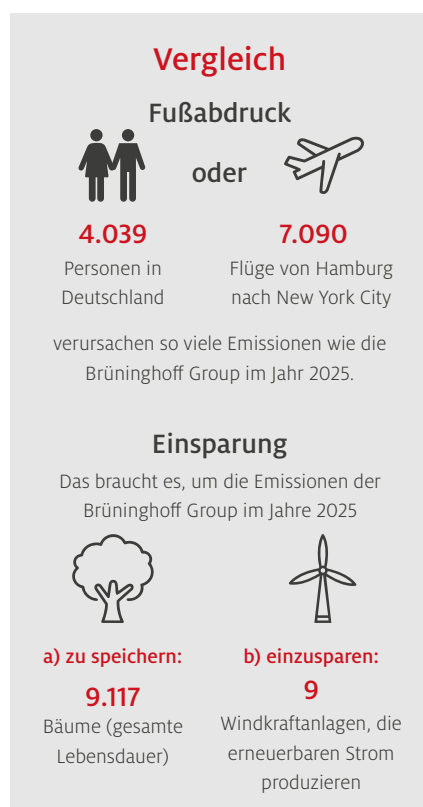
Hinsichtlich des Ziels, die mobilitätsbedingten Emissionen bis 2030 gegenüber 2024 um 30% zu senken, konnte dagegen bereits ein deutlicher Erfolg erzielt werden. Die Emissionen des Fuhrparks (Scope 1) konnten durch den vermehrten Einsatz von E-Fahrzeugen um fast 17 % reduziert werden. Die aktuelle Quote an E-Fahrzeugen lag 2025 für den Fuhrpark der gesamten Brüninghoff Group bei 30 %. Außerdem zeigte eine aktualisierte Mobilitätsumfrage unter den Mitarbeitenden der Brüninghoff Group, dass auch die Emissionen aus Geschäftsreisen und den Arbeitswegen (Scope 3) sich um knapp 7 % beziehungsweise fast 16 % reduziert haben. Für den Bereich Mobilität bedeutet das insgesamt eine Reduzierung von circa 15 %.

Die Emissionen in der Lieferkette, für die eine Reduzierung um 20 % gegenüber 2024 bis 2030 angestrebt wird, haben sich im Jahr 2025 um circa 13 % erhöht, was auf gestiegene Produktionsmengen und damit verbundene größere Einkaufsvolumina zurückzuführen ist. Es müssen weitere Maßnahmen ergriffen werden, um die Dekarbonisierung der Lieferkette zu erreichen.

Die Eigenproduktion von Strom aus erneuerbaren Quellen deckte im Jahr 2025 knapp 16 % des insgesamt in der Brüninghoff Group verbrauchten Stroms ab. Auch hier müssen weitere Maßnahmen ergriffen werden, um die Eigenproduktion und insbesondere den Eigenverbrauch von Strom aus erneuerbaren Quellen auf die bis 2030 angestrebten 35 % zu steigern.

An Wärmeenergie wurden 2025 circa 54 % aus erneuerbaren Quellen bezogen. Es müssen weitere Maßnahmen ergriffen werden, um das Ziel von 75 % bis 2030 zu erreichen.

Eine Ausarbeitung geeigneter Maßnahmen zur Erreichung der Ziele im Bereich Klimawandel ist im Rahmen der intensiven Betrachtung der vier Fokusthemen Klimawandel, Kreislaufwirtschaft, Biodiversität und Arbeitskräfte des Unternehmens für das Jahr 2026 geplant.



CO ₂ e-Emissionen nach Kategorien		t CO ₂ e	t CO ₂ e 2025	% - Anteil
Scope 1	Fuhrpark	1.298,36	1.080,55	3,39 %
	Verbrennungsprozesse im Unternehmen	265,40	314,91	0,99 %
Scope 2	Vorgelagerte Verbrennungsprozesse	9,51	9,60	0,03 %
Scope 3	Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	24.185,50	27.376,71	85,90 %
	Kapitalgüter	195,61	313,26	0,98 %
	Brennstoff- & energiebezogene Emissionen	209,58	210,92	0,66 %
	Transport und Verteilung (Up- und Downstream)	481,69	494,51	1,55 %
	Abfall	243,18	304,75	0,96 %
	Geschäftsreisen	341,21	318,53	1,00 %
	Arbeitswege der Mitarbeitenden	1.717,13	1.446,74	4,54 %
Gesamtsumme:		28.947,17	31.870,48	100 %

Angewandte Methoden

Die Brüninghoff Group zählt gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1288 der Kommission zu den klimaintensiven Sektoren und hat Geschäftsaktivitäten, die entsprechend folgenden NACE-Codes (Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne) klassifiziert werden:

- C 16.23 „Herstellung von sonstigen Konstruktionsteilen, Fertigbauteilen, Ausbauelementen und Fertigteilbauten aus Holz“
- C 23.61 „Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau“
- C 25.11 „Herstellung von Metallkonstruktionen“
- F 43.21 „Elektroinstallation“
- F 42.39 „sonstige Bauinstallation“
- H 41.20 „Bau von Gebäuden“

Die Gesellschaft PLANSITE GmbH & Co. KG wird dem Code M 71.11 „Architekturbüro“ zugeordnet und daher nicht als klimaintensiver Sektor betrachtet. Der Energieverbrauch der Gesellschaft wird jedoch zusammen mit den Energieverbräuchen anderer Gesellschaften, die in klimaintensiven Sektoren tätig sind, ermittelt.

Energieverbräuche

Die Erfassung des Energieverbrauchs erfolgt gruppenweit und getrennt nach Energieträgern. Grundlage der Datenerhebung sind primäre Quellen von den Energieversorgern sowie eigene Berechnungen.

Der fossile Energieverbrauch wird untergliedert in:

- Fossile Brennstoffe: Diesel, Benzin, Autogas, Flüssiggas, Erdgas
- Nicht-erneuerbare Stromanteile: Strom aus dem allgemeinen Strommix, da der deutsche Strommix noch nicht zu 100 % regenerativ ist

Die Verbrauchsdaten wurden jeweils in Kilowattstunden (kWh) und Litern (l) ausgewiesen, abhängig vom Medium.

Der Verbrauch aus erneuerbaren Energiequellen setzt sich wie folgt zusammen:

- Biogene Brennstoffe: Holzhackschnitzel
- Bezogener Ökostrom und selbsterzeugter Strom aus firmeneigenen PV-Anlagen (die Photovoltaikmodule befinden sich auf den Dächern der Holzbauhalle und des Betonfertigwerks am Standort Heiden)

Alle Daten zum Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen wurden in Kilowattstunden (kWh) erfasst. In kWh erfasste Daten wurden in Megawattstunden und Gigajoule (GJ) umgerechnet. Für die Umrechnung in Gigajoule wurde ein Faktor von 3,6 angesetzt, bspw. entsprechend des Internationalen Einheitssystems (SI) oder der Angaben des Bundesverbandes für Geothermie.

Treibhausgasemissionen

Zur Berechnung der Treibhausgasemissionen wurde das GHG Protocol angewandt.

Der Anwendungsbereich und die Systemgrenzen legen den Rahmen für die Erstellung der Treibhausgasbilanz fest. Sie wurden gemeinsam mit der externen Nachhaltigkeitsberatung definiert. Insgesamt werden alle Gesellschaften der Brüninghoff Group berücksichtigt. Dabei wird der Ansatz der „operativen Kontrolle“ angewandt. Der Konsolidierungsbereich der Klimabilanz entspricht damit dem Anwendungsbereich des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichtes. Eine separate Angabe von Treibhausgasemissionen je konsolidiertem Unternehmen findet nicht statt. In die Berechnung

der Treibhausgasbilanz werden folgende Treibhausgase einbezogen: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O), fluoridierte Treibhausgase (F-Gase), wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW), Schwefelhexafluorid (SF₆) sowie Stickstofftrifluorid (NF₃).

Die verwendeten Emissionsfaktoren entstammen überwiegend aus der Datenbank von Ecoinvent. Weitere Faktoren stammen aus Datenbanken oder Veröffentlichungen folgender Institutionen: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Globales Emissions-Modell integrierter Systeme (GEMIS), Department for Environment, Food & Rural Affairs (DEFRA), Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) und Ökoinstitut. Darüber hinaus wurden auch Daten einer verifizierten Environmental Product Declaration (EPD) für den eingesetzten Beton einbezogen.

Scope 1: Direkte Treibhausgasemissionen

Die direkten Emissionen der Brüninghoff Group resultieren aus der Nutzung des firmeneigenen Fuhrparks (Diesel, Benzin, Motoröl, AdBlue und Autogas) sowie dem Verbrauch von Brennstoffen wie Heizöl und Holzhackschnitzeln zur Wärmeerzeugung. Für die Berechnung wurden Primärdaten verwendet. Die Emissionen von AdBlue wurden zum Teil auf Basis von Annahmen berechnet. Die Brüninghoff Group verfügt über keine Emissionshandelssysteme.

Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen

Die indirekten Emissionen der Brüninghoff Group stammen ausschließlich aus eingekauftem Strom und Stromselbsterzeugung aus eigenen PV-Anlagen. Für die Erfassung des Stromverbrauchs ist das Facility Management verantwortlich. Weitere Informationen finden sich in Kapitel „5.1 Klimawandel (E1-5)“.

Die Scope 2-Emissionen wurden sowohl nach ortsbasierter als auch nach marktbasierter Methode berechnet. Der Emissionsfaktor für die marktbasierte Methode wurde direkt von dem Energieversorgungsunternehmen übernommen.

Scope 3: Indirekte Treibhausgasemissionen

Die Festlegung von Anwendungsbereich und Kategorien erfolgte auf Basis der tatsächlichen Geschäftstätigkeit, verfügbaren Daten sowie der potenziellen Wesentlichkeit der Emissionen.

Für die Brüninghoff Group wurden folgende Scope 3-Kategorien als relevant identifiziert und in die Bilanz miteinbezogen:

- eingekaufte Güter und Dienstleistungen,
- Kapitalgüter,
- brennstoff- und energiebezogene Emissionen,
- Abfall,
- Geschäftsreisen,
- Anfahrtswege der Mitarbeitenden,
- Transport und Verteilung (vorgelegte und nachgelagerte Logistik),
- angemietete oder geleaste Sachanlagen.

Im Gegensatz dazu wurden die folgenden Scope 3-Kategorien im Rahmen der Relevanzbewertung als nicht relevant eingestuft und daher nicht in die Emissionsbilanz aufgenommen: Verarbeitung verkaufter Produkte, Nutzung verkaufter Produkte, End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte, Franchising und Investitionen.

Kategorie 1: Eingekaufte Güter und Dienstleistungen

Für die Berechnung der Emissionen in dieser Kategorie wurde die

„value-based“-Methode angewendet und Daten aus der Buchhaltung herangezogen. Innerhalb der jeweiligen Kostenarten wurden gezielt einzelne Positionen ausgewählt, die eine repräsentative Mischung aus emissionsintensiven und emissionsärmeren Produkten darstellen und ein relevantes Beschaffungsvolumen haben. Für die Entwicklung der Emissionsfaktoren werden Annahmen bezüglich der Preise der Rohmaterialien getroffen. Dies erfolgte durch eine Internetrecherche und nicht basierend auf konkreten Lieferdaten. Die Daten wurden durch eine externe Nachhaltigkeitsberatung und in Abstimmung mit der Brüninghoff Group entwickelt. In der Kategorie „Dienstleistungen“ wurden Nachunternehmer*innen für die Gesellschaften Brüninghoff GmbH & Co. KG und Brüninghoff Bausysteme GmbH & Co. KG betrachtet. Die Anfahrtswege beruhen auf Berechnungen, für die ein Sicherheitsfaktor von 6 % eingebracht wurde.

Kategorie 2: Kapitalgüter

Die Berechnung der Emissionen im Bereich der Kapitalgüter wurde analog zur Kategorie 1 „Eingekaufte Güter“ nach der „value-based“-Methode durchgeführt.

Kategorie 3: Brennstoff- und energiebezogene Emissionen

Für diese Kategorie wurden die Scope 1- und Scope 2-Daten als Grundlage herangezogen, um die vorgelagerten Emissionen der eingesetzten Energieträger und Brennstoffe zu berechnen. Dabei handelt es sich um Emissionen, die in der vorgelagerten Wertschöpfungskette entstehen – etwa durch Förderung, Verarbeitung und Transport der eingesetzten Energieträger.

Kategorie 5: Abfall

Die Emissionen aus Abfallaufkommen wurden auf Basis von primären Daten berechnet, die von den zuständigen Entsorgungsunternehmen bereitgestellt wurden. Die Menge von Abfällen umfasst alle Betriebsstandorte der jeweiligen Gesellschaften.

Kategorie 6: Geschäftsreisen

Die Erhebung der Emissionen aus Geschäftsreisen erfolgte auf Basis einer durchgeführten Mitarbeitendenumfrage. Es wurde eine Hochrechnung vorgenommen und anteilig auf die Kopfzahl der Mitarbeitenden übertragen, die typischerweise Geschäftsreisen tätigen. Erfasst wurden Geschäftsreisen, die per öffentlichem Nah- und Fernverkehr (Bus und Bahn), Flugzeug (unterteilt in Kurzstrecken < 1.500 km und Mittelstrecken zwischen 1.500 und 4.000 km) sowie durch Hotelübernachtungen in 3- bis 4-Sterne-Hotels durchgeführt wurden.

Kategorie 7: Pendeln der Mitarbeitenden

Analog zur Vorgehensweise in Kategorie 6 „Geschäftsreisen“ wurden die Emissionen aus den Anfahrtswegen der Mitarbeitenden auf Basis einer unternehmensinternen Umfrage erfasst und nach Kopfzahl hochgerechnet. Berücksichtigt wurden dabei sowohl der Hin- als auch der Rückweg zur Arbeitsstätte. Die abgefragten Verkehrsmittel umfassten PKW (Diesel, Benzin, Hybrid und Elektro), Dienstwagen (Diesel), öffentlicher Nah- und Fernverkehr (Bus und Bahn), Motorräder, Fahrräder sowie den Fußweg. Für Verbräuche von Homeoffice-Tätigkeiten wurde erfasst, ob der Stromverbrauch im Homeoffice auf Ökostrom oder einem Strommix basiert.

Kategorie 8: Angemietete oder geleaste Sachanlagen

Die Emissionen in dieser Kategorie wurden nach GHG Protocol in Scope 1 und 2 erfasst.

Kategorie 4 und 9: Vor- und nachgelagerter Transport und Verteilung

Im Bereich des vor- und nachgelagerten Materialtransports (Kategorie

4 und 9) wurde zudem das Unternehmen „Franz Dillage Transporte Inh. Georg Dillage“ als alleiniger Transportdienstleister der Brüninghoff Group berücksichtigt. Die Transportemissionen wurden anhand von Messungen der Leistungsdaten und der eingesetzten Fahrzeugtypen berechnet. Die berechneten Emissionen wurden nicht von externer, dritter Stelle validiert.

Berechnung biogener Emissionen:

Biogene Emissionen sind Emissionen aus natürlichen Quellen, beispielsweise Pflanzen oder Holz. Die Berechnung der biogenen Emissionen wird separat ausgeführt und gilt ausschließlich für Scope 1, da die Berechnung der biogenen Emissionen in der Wertschöpfungskette (Scope 3) zu umfangreich ist. In Scope 2 sind keine biogenen Emissionen vorhanden.

Primärdaten:

Die Emissionen der Primärdaten, also die Daten, die beispielsweise direkt aus der Buchhaltung, von den Lieferant*innen oder den Energieversorger*innen kommen, belaufen sich auf 89 %. Die Emissionen der Sekundärdaten betragen 11 %.

5.2 Wasserressourcen

Süßwasser ist eine wesentliche Ressource für die Bauwirtschaft und spielt entlang der gesamten Wertschöpfungskette eine wichtige Rolle. Wasser wird unter anderem bei der Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen, der Herstellung von Baustoffen – beispielsweise Beton – sowie in Produktions-, Reinigungs- und Logistikprozessen eingesetzt. Darüber hinaus erfolgt ein Teil der Materialtransporte über Wasserwege.

Der direkte Wasserverbrauch innerhalb der Unternehmen der Brüninghoff Group ist vergleichsweise gering. Ein wesentlicher Teil des Wasserbedarfs entsteht jedoch in den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen, insbesondere bei der Herstellung von Baustoffen und

Vorprodukten. Vor diesem Hintergrund betrachtet die Brüninghoff Group den verantwortungsvollen Umgang mit Wasserressourcen nicht nur im eigenen Geschäftsbetrieb, sondern auch entlang ihrer Lieferketten als wichtigen Bestandteil eines nachhaltigen Ressourcenmanagements.

Beschreibung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat die Brüninghoff Group zum Thema „Wasserressourcen“ zwei wesentliche Auswirkungen identifiziert:

Auswirkungen	
Wasserverbrauch entlang der Wertschöpfungskette / Art: potenziell negativ Entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette wird potenziell viel Wasser verbraucht, um Rohstoffe zu gewinnen und Vorprodukte herzustellen (z. B. Betonproduktion, Stahl, Abbau von Rohstoffen), z. T. mit der Folge regionaler Wasserknappheit.	Art der Betroffenheit Umwelt: Den Ökosystemen wird Wasser entzogen, was zu Wasserstress führt. Gemeinschaften in den von Wasserknappheit betroffenen Gebieten: Trinkwasser wird schwieriger verfügbar und auch die von den Menschen betriebene Viehhaltung und Landwirtschaft ist als Lebensgrundlage gefährdet.
Verortung in der Wertschöpfungskette: vorgelagert	Zeithorizont: < 1 Jahr
Einsparung von Wasser / Art: tatsächlich positiv Durch neue Rezepturen (Beton), Regenwassernutzung (Zisternen etc.) und den Einsatz von Produktionstechnologien mit weniger Wasserverbrauch (Fertigbauteile) trägt die Brüninghoff Group zur Wasserschonung bei.	Art der Betroffenheit Umwelt: Den Ökosystemen wird weniger Wasser entzogen.
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten	Zeithorizont: < 1 Jahr

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte zu Wasserressourcen

Die Brüninghoff Group nimmt ihre Verantwortung für den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen konsequent wahr. Der effiziente Einsatz von Ressourcen – einschließlich der Ressource Wasser – sowie die kontinuierliche Optimierung von Material- und Ressourceneinsätzen sind fester Bestandteil der Umweltpolitik des Unternehmens. Diese Grundsätze sind

im Leitbild der Brüninghoff Group, im nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagement am Standort Heiden sowie in unternehmensinternen Verfahrensanweisungen verankert. Darüber hinaus werden sie auf der Website der Brüninghoff Group transparent kommuniziert.

Die Verantwortung für die Umsetzung des Umweltmanagementsystems und der zugehörigen Verfahrensanweisungen liegt bei dem / der Umweltmanagementbeauftragten.

Vor dem Hintergrund der im Rahmen der gruppenweiten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Bedeutung des Themas verfolgt die Brüninghoff Group das Ziel, den Verbrauch von Frischwasser in der Produktion kontinuierlich zu reduzieren und – wo technisch sinnvoll – durch Kreislauf- und Rückgewinnungslösungen zu ergänzen. Einen wichtigen Beitrag leisten dabei sowohl die Weiterentwicklung wasserarmer Produktionsverfahren als auch der kontinuierliche Wissens- und Erfahrungsaustausch innerhalb der Branche.

Darüber hinaus bezieht die Brüninghoff Group auch ihre unmittelbare Lieferkette in diesen Anspruch ein. Lieferant*innen werden für einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser sensibilisiert und dabei unterstützt, Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs sowie zur Steigerung der Ressourceneffizienz umzusetzen.

Maßnahmen zu Wasserressourcen

Im betrieblichen Alltag wird die Reduzierung der Frischwassernutzung auf verschiedenen Ebenen umgesetzt: Die Brüninghoff Group arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung wassersparender Technologien und Verfahren. So werden unter anderem Betonrezepturen optimiert, um den Wasserbedarf in der Mischung zu reduzieren.

Zudem kommen technische Maßnahmen wie das Auffangen von Regenwasser über Dachflächen und eine werkseigene Zisterne zum Einsatz, um die Entnahme von Frischwasser, insbesondere aus dem Grundwasser, zu verringern. Ein Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit in der Lieferkette ist die Nutzung des aufgefundenen Regenwassers am Standort Heiden durch den langjährigen Partner Spenner Herkules, der es direkt in der benachbarten Betonherstellung einsetzt. Durch diese Maßnahmen wird der Frischwasserverbrauch im unmittelbaren Unternehmensumfeld reduziert, Abwasser direkt verwertet und somit ein Beitrag zur ressourcenschonenden Materialproduktion in der Region geleistet.

Eine weitere Maßnahme beinhaltet, dass das Abwasser des Fahrzeugwaschplatzes gezielt über einen Ölabscheider geführt und im Anschluss, ebenso wie Haushalts- und Sanitärabwässer, kontrolliert in die Kanalisation eingeleitet wird.

Ziel

Langfristige Reduktion des Verbrauchs von Frischwasser in der Produktion

Ziel

Sensibilisierung von Lieferant*innen für die Reduzierung des Wasserverbrauchs

Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahlen

Für das Berichtsjahr 2025 beträgt der Gesamtwasserverbrauch der Brüninghoff Group 3.562 m³. Es ist weiterhin kein dauerhafter Wasserstress an den Standorten der Brüninghoff Group bekannt.

Zielerreichung

Im Vergleich zu 2024 ist der Frischwasserverbrauch um circa 800 m³ angestiegen. Diese Entwicklung ist vor allem auf die Verlängerung der Betriebszeiten im Betonfertigteilwerk zurückzuführen. Das Ziel der Reduktion des Frischwasserverbrauchs in der Produktion konnte demnach nicht erreicht werden. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass die Verbrauchsmenge im ersten Berichtsjahr 2024 unter dem Durchschnitt lag und daher nicht als Vergleichsmaßstab gelten sollte.



Die ständige Optimierung der Betonrezeptur trägt zur Reduzierung des Frischwasserverbrauchs bei.



ÖKO? LOGISCH!

Aus Standorten werden Lebensräume. Grundstücke, Außenanlagen und Gebäudehüllen können mehr leisten als Funktion und Nutzung. Sie bieten Potenziale, um Biodiversität zu fördern, klimatische Belastungen besser zu berücksichtigen und Aufenthaltsqualität zu schaffen.

5.3 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Biologische Vielfalt und intakte Ökosysteme sind eine wesentliche Grundlage für stabile natürliche Kreisläufe und die langfristige Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen. Ihr fortschreitender Verlust stellt daher nicht nur eine ökologische, sondern auch eine gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderung dar.

Für die Brüninghoff Group ist das Thema insbesondere aufgrund der Nutzung natürlicher und nachwachsender Rohstoffe sowie möglicher Auswirkungen der Bautätigkeit auf Flächen und Ökosysteme relevant. Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen und der Schutz der Biodiversität sind damit wichtige Bestandteile einer verantwortungsvollen Unternehmensentwicklung.

„Biologische Vielfalt und Ökosysteme“ war im Berichtsjahr 2025 eines von vier Fokusthemen der Nachhaltigkeitsstrategie. In bereichsübergreifenden Workshops wurden Maßnahmen zur Erreichung der definierten Ziele erarbeitet, deren Umsetzung ab 2026 schrittweise erfolgt.

Beschreibung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse zum Thema „Biologische Vielfalt und Ökosysteme“ hat die Brüninghoff Group zwei wesentliche Auswirkungen, ein Risiko und eine Chance identifiziert:

Auswirkungen

Flächenversiegelung / Art: negativ

Durch Bebauung werden Flächen versiegelt, was zum Verlust der Biodiversität und damit final instabilen Ökosystemen führt.

Art der Betroffenheit

Umwelt:
Durch Flächenentnahme verringern sich die Lebensräume für viele Arten und Einzellebewesen. Dies hat Auswirkungen auf die Stabilität der Ökosysteme (keine Regulierung / kein Gleichgewicht der Populationen).

Öffentlichkeit:
Instabile Ökosysteme durch Entnahme von Naturflächen und Biodiversitätsverlust.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten, nachgelagert

Zeithorizont: > 5 Jahre

Eingriff in die Ökosysteme / Art: potenziell negativ

Bei der Rohstoffgewinnung und -weiterverarbeitung sowie der Produktion von Vorprodukten in der tieferen Lieferkette können Ökosysteme potenziell erheblich beeinträchtigt werden, beispielsweise durch unzureichende Sicherung des Austritts von Schadstoffen oder erheblichem Wasserverbrauch, der zu Wasserstress in der Region führen kann.

Art der Betroffenheit

Umwelt:
Durch Abfuhr von schädlichen Stoffen in die Umwelt und eine hohe Wasserentnahme werden die Ökosysteme in der Region beeinträchtigt.

Gemeinschaften in der Umgebung der Produktionsstätten:
Gefährdung der Lebensgrundlagen der Gemeinschaften vor Ort durch Verschlechterung der Luft-, Wasser- und Bodenqualität und Wasserknappheit.

Verortung in der Wertschöpfungskette: vorgelagert

Zeithorizont: > 5 Jahre

Risiko

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Potenziell steigende Kosten für Flächenausgleich und -versiegelung sowie höhere Umweltstandards in der Lieferkette.

Verortung in der Wertschöpfungskette: vorgelagert

Chance

Wettbewerbsvorteil durch Geschäftsfelderweiterung

Differenzierungsmöglichkeit vom Wettbewerb durch Berücksichtigung biodiversitätsfördernder Maßnahmen bei Bauvorhaben.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte zu biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Die Brüninghoff Group verfolgt einen systematischen Ansatz zur Wahrnehmung ihrer ökologischen Verantwortung. Der Schutz der biologischen Vielfalt und der Erhalt funktionierender Ökosysteme sind in der Umweltpolitik im nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystem am Standort Heiden sowie in den unternehmensinternen Verfahrensanweisungen verankert. Die entsprechenden Grundsätze gelten für alle Standorte der Brüninghoff Group und werden auch über die Unternehmenswebsite kommuniziert. Die Verantwortung für die Umsetzung der relevanten Managementprozesse und Vorgaben liegt bei der bzw. dem Umweltmanagementbeauftragten.

Die im Jahr 2024 erstmals definierten Biodiversitätsziele bildeten auch 2025 die Grundlage für die weitere Auseinandersetzung mit dem Thema. Dazu zählen die Erhöhung der Biodiversität auf unternehmenseigenen Flächen bis 2030 sowie die Entwicklung von Konzepten zur Förderung der Biodiversität in Bauvorhaben.

Im Berichtsjahr 2025 hat das Thema innerhalb der Brüninghoff Group weiter an Bedeutung gewonnen. Die vertiefte Beschäftigung im Rahmen der Fokusthemen hat zugleich gezeigt, dass die bisherige Bewertung und Zielsetzung weiterentwickelt werden sollten. Daher ist für 2026 eine Überarbeitung der Wesentlichkeitsanalyse sowie der daraus abgeleiteten Ziele zur biologischen Vielfalt und zu Ökosystemen vorgesehen.

Ziel

Erhöhung der Biodiversität auf eigenen Flächen bis 2030

Ziel

Ausarbeitung von Konzepten zur Steigerung der Biodiversität in Bauvorhaben

Maßnahmen zu biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Die Brüninghoff Group berücksichtigt den Schutz biologischer Vielfalt an mehreren Stellen ihrer Geschäftstätigkeit. In frühen Planungsphasen bietet PLANSITE Beratungsleistungen zum Thema Biodiversität für Bauherr*innen an, insbesondere im Zusammenhang mit der Zertifizierung von Gebäuden nach anerkannten Nachhaltigkeitsstandards. Mögliche Maßnahmen umfassen beispielsweise die Begrünung von Dächern und Fassaden, die Gestaltung möglichst unversiegelter Außenflächen sowie die Auswahl biodiversitätsfördernder Pflanzenarten. Auch Aufstockungen und Sanierungen anstelle von Neubauten sowie die Schaffung von Ausgleichsflächen können dazu beitragen, negative Auswirkungen auf Flächen und Ökosysteme zu reduzieren.

Entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette verfolgt die Brüninghoff Group ebenfalls Ansätze zur Verringerung möglicher Belastungen von Ökosystemen. Dazu zählen der verstärkte Einsatz von Recyclingmaterialien, beispielsweise Recycling-Gesteinskörnung im Beton, die Entwicklung kreislauffähiger Produkte sowie die ausschließliche Beschaffung von PEFC®-zertifiziertem Holz. Die PEFC®-Zertifizierung stellt eine nachhaltige Waldbewirtschaftung sicher und damit den Schutz der für die Rohstoffversorgung relevanten Waldökosysteme.

Im Berichtsjahr 2025 wurde Biodiversität als eines der vier Fokusthemen intensiver bearbeitet. Ein wichtiger Bestandteil war der 4. Aufruf zur Innovation, bei dem die Mitarbeitenden der Brüninghoff Group eigene Ideen und Lösungsansätze zur Förderung der biologischen Vielfalt einbringen konnten. Aus dem Aufruf sind mehrere Innovationsprojekte entstanden, die in unterschiedlichen Bereichen der Unternehmensgruppe weiterbearbeitet werden und auf die bestehenden Nachhaltigkeitsziele im Bereich Biodiversität einzahlen.

Ein konkreter Schwerpunkt ist die Förderung von Biodiversität auf den eigenen Liegenschaften am Standort Heiden. Hierfür wurde 2025 eine externe Expertin für naturnahe und biodiversitätsfördernde Außenraumgestaltung hinzugezogen, um gemeinsam mit den zuständigen internen Bereichen geeignete Maßnahmen für die Standortgestaltung zu entwickeln. Mit deren Umsetzung wird 2026 begonnen. Der Standort soll dabei zugleich als Lernfeld dienen: Erkenntnisse aus der praktischen Umsetzung sollen künftig auch bei der Planung

und Gestaltung von Bauvorhaben unserer Kunden*innen berücksichtigt werden und so zur Weiterentwicklung biodiversitätsfördernder Lösungen beitragen.

Die im Berichtsjahr gewonnenen Erkenntnisse sollen zudem in die für 2026 vorgesehene Überarbeitung der Wesentlichkeitsanalyse und der daraus abgeleiteten Biodiversitätsziele einfließen.

Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahlen

Der in Villingen-Schwenningen gelegene Produktionsstandort der Brüninghoff Holz GmbH & Co. KG umfasst 5,72 ha und grenzt unmittelbar an das Wasserschutzgebiet „Wolfsbach“. Aufgrund der schadstoff- und abfallarmen Prozesse in der Holzverarbeitung ist das Risiko für Beeinträchtigungen von Ökosystemen allerdings als gering einzustufen. Dennoch gelten erhöhte Sorgfaltspflichten, denen durch die Einhaltung der Umweltpolitik nachgekommen wird.

Zielerreichung

Für die Bewertung der bestehenden Biodiversitätsziele existiert derzeit noch kein quantitatives Messsystem. Messbare Zielgrößen und ökologische Schwellenwerte wurden bisher nicht festgelegt, sodass der Grad der Zielerreichung noch nicht quantitativ ausgewiesen

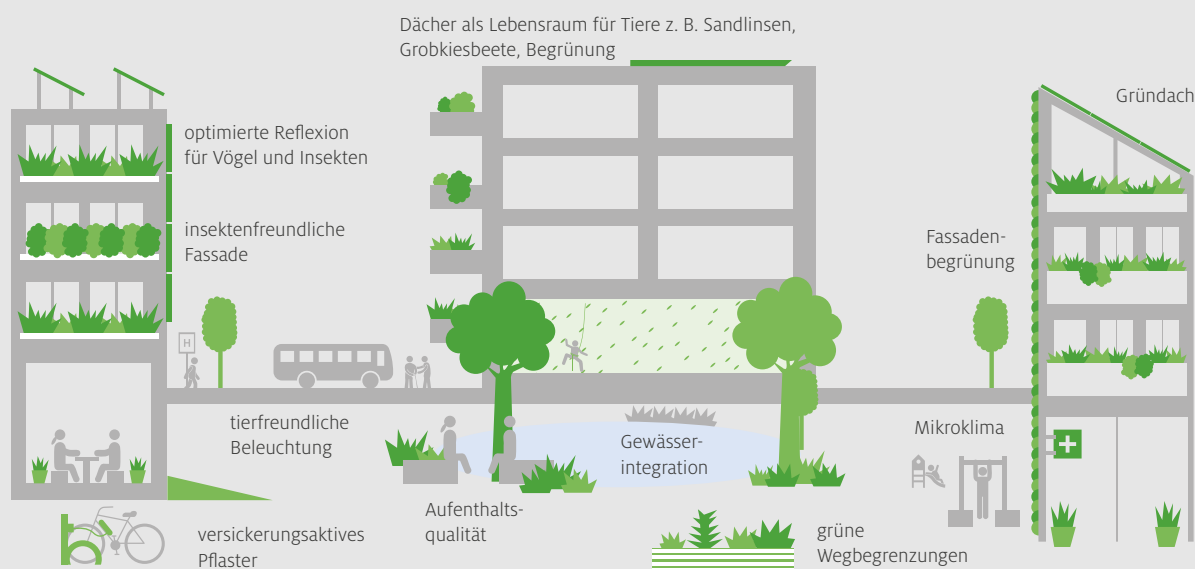
werden kann. Die Entwicklung einer geeigneten Datengrundlage und der Messgrößen soll im Zuge der für 2026 vorgesehenen Überarbeitung der Wesentlichkeitsanalyse und der Biodiversitätsziele berücksichtigt werden.

Auf Maßnahmenebene wurden im Berichtsjahr 2025 erste konkrete Fortschritte erzielt. Zur biodiversitätsfördernden Weiterentwicklung des Firmengeländes in Heiden erfolgte eine Begehung durch eine externe Biodiversitätsexpertin. Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse wurde mit der Planung der Umgestaltung begonnen; erste Maßnahmen sollen ab 2026 umgesetzt werden.

Auch das Ziel, Biodiversität stärker in Bauvorhaben unserer Kund*innen zu berücksichtigen, wurde weiterverfolgt. Aus dem 4. Aufruf zur Innovation sind mehrere Ansätze hervorgegangen, die derzeit innerhalb der Brüninghoff Group zu konkreten Konzepten weiterentwickelt werden. Da sich diese noch in der Entwicklungsphase befinden, können zum aktuellen Zeitpunkt keine weiterführenden Inhalte veröffentlicht werden.

Die Fortschritte bei der Zielerreichung und Maßnahmenumsetzung werden im Rahmen der jährlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung transparent kommuniziert. Mit der Weiterentwicklung der Zielsetzung und des Messsystems soll künftig auch eine quantitative Bewertung ermöglicht werden.

Ausarbeitung von Konzepten zur Steigerung der Biodiversität in Bauvorhaben



Grafik in Anlehnung an: <https://blog.dgnb.de/bauen-und-biodiversitaet/>

5.4 Kreislaufwirtschaft

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen bedeutet insbesondere, Materialien möglichst effizient und langfristig zu nutzen. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft sollen Materialien und Produkte eine möglichst lange Nutzungsdauer haben. Später sollen diese nach Möglichkeit erst wiederverwendet werden, bevor die Materialien schließlich dem Recycling zugeführt werden. Dadurch können Primärressourcen geschont und Abfälle reduziert werden.

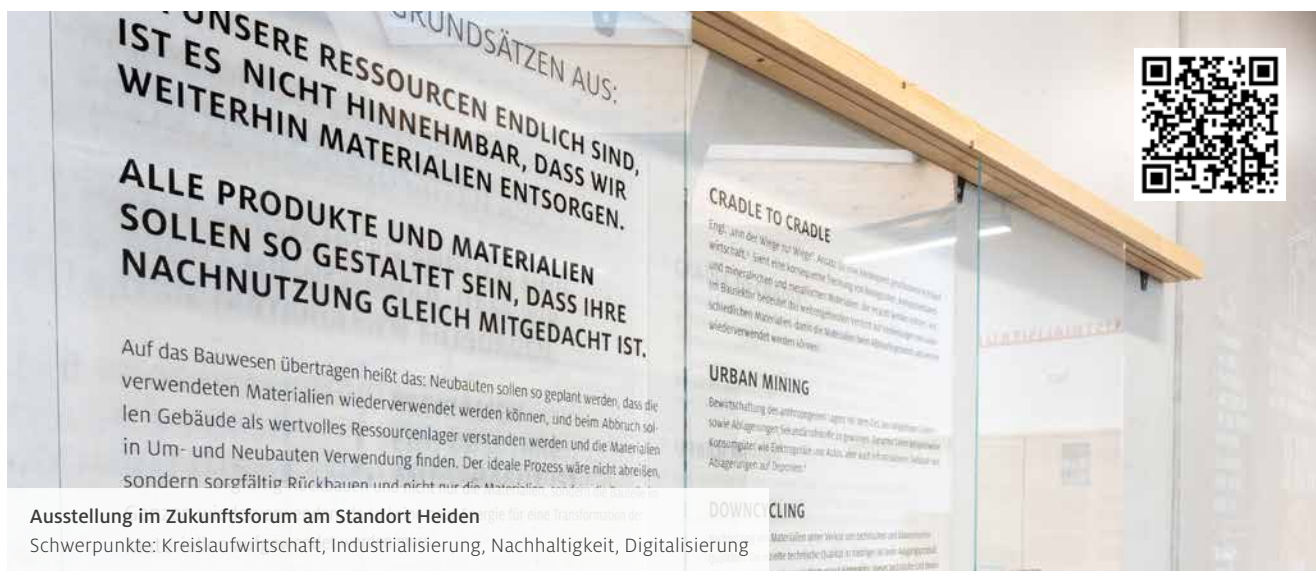
Für die Brüninghoff Group hat dieses Prinzip aufgrund des hohen Ressourcenbedarfs der Bauwirtschaft eine besondere Bedeutung. Ziel ist es, Materialien effizient einzusetzen, ihre Nutzungsdauer zu verlängern und Rückbau sowie Wiederverwendung bereits bei der Planung mitzudenken. Damit sollen Ressourcenverbrauch und negative Umweltwirkungen langfristig reduziert werden.

Kreislaufwirtschaft war im Berichtsjahr 2025 eines von vier Fokusthemen der Nachhaltigkeitsstrategie. In bereichsübergreifenden Workshops wurde mit der Erarbeitung konkreter Maßnahmen zur Erreichung der definierten Ziele begonnen, deren Umsetzung ab 2026 schrittweise erfolgt.

Beschreibung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse zum Thema „Kreislaufwirtschaft“ hat die Brüninghoff Group vier wesentliche Auswirkungen, ein Risiko und zwei Chancen identifiziert:

Auswirkungen	
Einsatz von Sekundärmaterialien / Art: positiv Durch Nutzung und Einbeziehung von Recyclingmaterialien und zertifizierten Rohstoffen (Beton, Metalle, Holz) trägt die Brüninghoff Group zur Reduktion des Abbaus von Rohstoffen (z. B. Kies, Erze) und zur Entwicklung kreislauffähiger Bauteile bzw. Gebäude bei.	Art der Betroffenheit Kund*innen: Profitieren von einem stärkeren nachhaltigen Angebot in der Baubranche. Wettbewerber*innen: Profitieren von Ideen und Umsetzungen der Brüninghoff Group und können sich daran orientieren. Umwelt: Negative Umweltfolgen im Rahmen des Abbaus primärer Rohstoffe werden reduziert.
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten	Zeithorizont: < 1 Jahr
Rückbaubarkeit von Gebäuden / Art: positiv Die Brüninghoff Group trägt durch Forschung und aktive Produktentwicklung zur Rückbaubarkeit von Gebäuden bei.	Art der Betroffenheit Umwelt: Durch einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft werden negative Umweltfolgen im Rahmen des Abbaus primärer Rohstoffe reduziert. Wettbewerber*innen: Profitieren von Ideen und Umsetzungen bei der Brüninghoff Group und können nachahmen.
Verortung in der Wertschöpfungskette: vorgelagert	Zeithorizont: 1-5 Jahre
Abfälle aus Unternehmensprozessen / Art: negativ In den Produktionsprozessen und auf Baustellen entstehen Abfälle (sowohl als „gefährliche Abfälle“ als auch als „nicht gefährliche Abfälle“ klassifiziert).	Art der Betroffenheit Umwelt: Nicht wiederverwendbare, nicht recyclebare Abfälle müssen deponiert oder verbrannt werden, was negative Umweltfolgen mit sich bringt (CO ₂ -Emissionen, gesundheitsschädliche Emissionen, Giftstoffe in Deponien, etc.).
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten, nachgelagert	Zeithorizont: < 1 Jahr



Ausstellung im Zukunftsforum am Standort Heiden für eine Transformation der Schwerpunkte: Kreislaufwirtschaft, Industrialisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung

Auswirkungen

Ressourcenabbau / Art: potenziell negativ

Ressourcenabbau:

Das Geschäftsmodell der Brüninghoff Group ist ressourcenintensiv. Durch Wachstumsziele werden voraussichtlich insgesamt mehr Ressourcen benötigt.

Verortung in der Wertschöpfungskette: vorgelagert

Art der Betroffenheit

Umwelt:

Naturzerstörung, Flächenverbrauch und Biodiversitätsverlust durch Abbau von Rohstoffen

Gemeinschaften in der Umgebung des Rohstoffabbaus:
Gefährdung der Lebensgrundlagen der Gemeinschaften vor Ort durch Verschlechterung der Luft-, Wasser- und Bodenqualität und Wasserknappheit sowie verkleinerte Habitate.

Zeithorizont: < 1 Jahr

Risiko

Ressourcenknappheit

Durch Ressourcenknappheit können sich die Beschaffungskosten von primären Rohmaterialien potenziell erhöhen.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Chancen

Wettbewerbsvorteil

Das Thema Kreislaufwirtschaft gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Brüninghoff Group bietet Lösungen an und kann sich so positiv vom Wettbewerb abheben.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Resilienz gegenüber Ressourcenknappheit

Der Fokus auf Wiederverwendbarkeit und Einsatz von Recyclingmaterial kann die Resilienz der Unternehmensgruppe gegenüber Ressourcenknappheit und steigenden Beschaffungskosten für Primärressourcen stärken.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte zur Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschaft ist ein strategisch relevantes Thema für die Brüninghoff Group. Der schonende Umgang mit Ressourcen und die kontinuierliche Optimierung des Ressourceneinsatzes sind fest in der Umweltpolitik und im Leitbild der Unternehmensgruppe verankert. Diese Grundsätze sind seit Jahren Bestandteil des betrieblichen Umweltmanagements und entsprechender interner Verfahrensanweisungen. Am Standort Heiden ist das Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 zertifiziert. Darüber hinaus kommuniziert die Brüninghoff Group ihren Anspruch an einen verantwortungsvollen Ressourcenumgang öffentlich über ihre Unternehmenswebsite. Die Verantwortung für die Umsetzung des Umweltmanagementsystems und der zugehörigen Verfahrensanweisungen liegt bei der bzw. dem Umweltmanagementbeauftragten.

Auf Grundlage der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse verfolgt die Brüninghoff Group das Ziel, ihren Ressourcenverbrauch kontinuierlich zu reduzieren. Bis 2030 sollen dazu insbesondere die Kreislauffähigkeit der produzierten Bauteile sowie der Anteil der Aufträge im Tätigkeitsfeld „Bauen im Bestand“ erhöht werden. Letzteres umfasst (serielle) Sanierungen, Umnutzungen sowie Um- und Anbauten und schließt die Planung, die Produktion vorgefertigter Elemente sowie die Bauausführung ein.

Ziel

**Erhöhung der Kreislauffähigkeit
produzierter Bauteile auf 50 % bis 2030**

Ziel

**Erhöhung des Anteils von Aufträgen
„Bauen im Bestand“ auf 60 % bis 2030**

Maßnahmen zur Kreislaufwirtschaft

Die Brüninghoff Group unterstützt die Ziele der nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie und setzt sich für die Wiederverwendung von Bauteilen sowie einen verstärkten Einsatz von Recyclingmaterialien ein. Voraussetzung ist, dass dies technisch und wirtschaftlich umsetzbar

sowie unter Berücksichtigung weiterer Nachhaltigkeitskriterien sinnvoll ist. Neben gesetzlichen und bautechnischen Anforderungen werden dabei auch Umweltwirkungen berücksichtigt. So können beispielsweise zusätzliche Treibhausgasemissionen durch lange Transportwege dazu führen, dass der Einsatz von Primärmaterialien im Einzelfall die sinnvollere Lösung darstellt.

Ein konkreter Ansatz ist die Verwendung von Recycling-Gesteinskörnung anstelle von primärem Kies bei der Herstellung von Betonfertigteilen. In Zusammenarbeit mit dem Transportbetonhersteller Spenner Herkules GmbH & Co. KG und dem Rückbau- und Recyclingunternehmen Heermann Abbruch GmbH werden dadurch innerhalb einer regionalen Lieferkette Primärressourcen eingespart. Soweit es die normativen und technischen Rahmenbedingungen zulassen, wird Recyclingmaterial in jedem Betonfertigteile oder Holz-Beton-Verbundbauteil bis zu dem nach DIN 1045 maximal zulässigen Anteil von 45 % eingesetzt.

Bei der Beschaffung des nachwachsenden Rohstoffs Holz legt die Brüninghoff Group besonderen Wert auf eine nachhaltige Herkunft. Es wird ausschließlich Holz aus PEFC®-zertifizierten Wäldern bezogen; diese Anforderung ist strategisch verankert.

Darüber hinaus verfolgt die Unternehmensgruppe das Ziel, Abfallmengen über alle Unternehmensbereiche hinweg möglichst gering zu halten und insbesondere das Aufkommen gefährlicher Abfälle zu reduzieren. Auch für Metalle bestehen etablierte Rückführungswege. Sortenrein getrennte Stahl- und Aluminiumbauteile können wiederverwendet oder eingeschmolzen und als Sekundärmaterial erneut dem Materialkreislauf zugeführt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung rückbaufähiger und wiederverwendbarer Bauteile. Im Rahmen des Innovationsmanagements wurde bereits 2023 ein hybrides Bausystem mit Holz-Beton-Verbunddecken so weiterentwickelt, dass die Bauteile vollständig demontierbar und die eingesetzten Materialien sortenrein trennbar sind. 2024 konnte die Wiederverwendung erstmals unter realen Bedingungen umgesetzt werden: Zwei zuvor in einem praxisnahen Versuchsaufbau eingesetzte Bauteile wurden demontiert und anschließend vollständig in einem Bauprojekt wiederverwendet. Sofern die technischen und baulichen



Startschuss „kreisl Kiste“

Reallabor für zirkuläres Bauen auf dem Domplatz Münster

Anforderungen eines Folgeprojekts erfüllt werden, kann die Nutzungsdauer der Bauteile auf diese Weise deutlich verlängert werden.

Die Brüninghoff Group arbeitet daran, die Rückbaubarkeit auch auf weitere Bauteile und Konstruktionen zu übertragen. Dabei gilt grundsätzlich Wiederverwendung vor Recycling: Können vollständige Bauteile erneut eingesetzt werden, wird diese Form der Kreislaufführung bevorzugt. Erst wenn eine Wiederverwendung nicht möglich ist, sollen die Materialien möglichst sortenrein getrennt und für die Herstellung neuer Produkte in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden.

Einen weiteren Baustein zur Weiterentwicklung des kreislauffähigen Bauens bildet die „kreisl Kiste“, deren Entwicklung gemeinsam mit der FH Münster und weiteren Partner*innen 2025 begonnen wurde. Als Reallabor ermöglicht das Projekt, den Einsatz wiederverwendeter Baustoffe sowie die Planung und Ausführung

rückbaubarer Konstruktionen praktisch zu erproben. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu beitragen, Anforderungen und Potenziale zirkulärer Bauweisen besser zu verstehen und auf zukünftige Projekte zu übertragen. Damit dient die „kreisl Kiste“ nicht nur als einzelnes Bauprojekt, sondern insbesondere als Lern- und Entwicklungsplattform für die weitere Etablierung kreislauffähiger Bauweisen. Die bauliche Umsetzung erfolgte nach Ende des Berichtszeitraums im Jahr 2026.

Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahlen

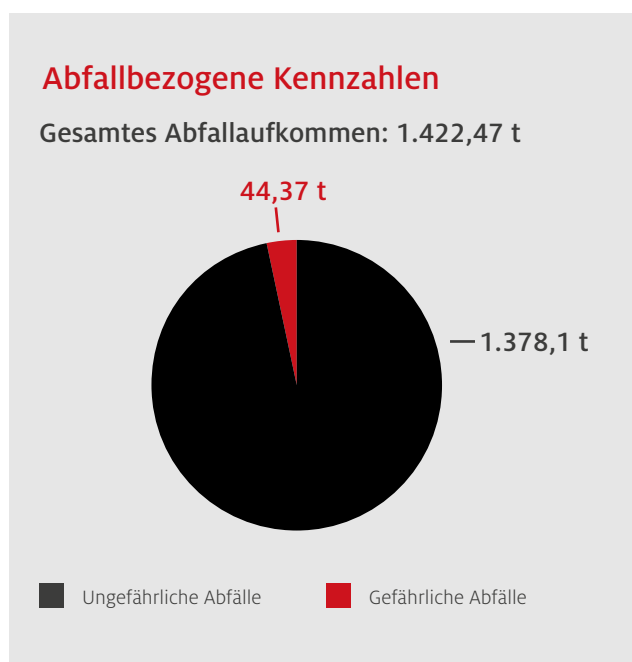
Die Quote für Planungs- und Bauaufträge an Gebäuden im Bestand liegt für die gesamte Brüninghoff Group im Jahr 2025 bei 21 % („Bauen im Bestand“- Quote).

Die abfallbezogenen Daten entstammen den durch die externen Entsorger bereitgestellten Abfallstatistiken der Produktionsstandorte Heiden, Villingen-Schwenningen und Niemberg. Sämtliche Abfälle werden durch die beauftragten Entsorgungsfirmen nach Abfallarten fachgerecht behandelt und verwertet oder entsorgt. Bei dem Großteil der Abfälle handelt es sich um ungefährliche Reststoffe. Die gefährlichen Abfälle setzen sich im Wesentlichen aus Altlacken und -farben, Ölen und Fetten, Klebstoffen, Lösungsmitteln sowie Mineralfaserabfällen zusammen.

Zielerreichung

Im Jahr 2025 liegt die „Bauen im Bestand“- Quote 22 Prozentpunkte unter der des Vorjahres. Insbesondere im Bereich der Planung hat sich die Anzahl an Aufträgen für Bestandsgebäude deutlich reduziert, was vor allem mit einer veränderten Marktlage und gestiegenen Finanzierungskosten zusammenhängt. Um dem Ziel eines Anteils von Aufträgen zum „Bauen im Bestand“ von 60 % bis 2030 wieder näher zu kommen, müssen weitere Maßnahmen ausgearbeitet werden.

Hinsichtlich der Erfassung der Kreislauffähigkeit produzierter Bauteile befindet sich ein geeignetes Messsystem derzeit noch im Aufbau. Allerdings ist durch die konsequente Anwendung des vollständig rückbaubaren Holz-Beton-Verbundsystems der Anteil kreislauffähiger Bauteile, die 2025 produziert wurden, gegenüber 2024 sicherlich gestiegen.



6

SOZIALES



Im folgenden Kapitel werden die für die Brüninghoff Group wesentlichen sozialen Themenfelder betrachtet. Im Mittelpunkt stehen die eigenen Mitarbeitenden, Arbeitskräfte entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sowie Gemeinschaften, die mittelbar oder unmittelbar von den Aktivitäten der Unternehmensgruppe betroffen sein können.

Es werden die jeweils identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen für die Themen „Arbeitskräfte des Unternehmens“, „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ und „Betroffene Gemeinschaften“ dargestellt und die bestehenden Konzepte, definierten Ziele, umgesetzten Maßnahmen sowie die verfügbaren Kennzahlen und der jeweilige Stand der Zielerreichung erläutert.

Im Berichtsjahr 2025 lag ein besonderer Schwerpunkt auf dem Thema „Arbeitskräfte des Unternehmens“, das als eines von vier Fokusthemen der Nachhaltigkeitsstrategie priorisiert wurde. In bereichsübergreifenden Workshops wurde damit begonnen, Maßnahmen zur Erreichung der definierten Ziele zu erarbeiten, deren Umsetzung ab 2026 schrittweise erfolgt.

Mit der Betrachtung der sozialen Themenfelder übernimmt die Brüninghoff Group Verantwortung für faire, sichere und menschenwürdige Arbeitsbedingungen innerhalb des eigenen Unternehmens und entlang der Wertschöpfungskette sowie für die möglichen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf betroffene Gemeinschaften.

6.1 Arbeitskräfte des Unternehmens

Die Mitarbeitenden der Brüninghoff Group sind ein Grundpfeiler des langfristigen Unternehmenserfolgs. Ihre fachliche Kompetenz, Engagement und Innovationskraft tragen maßgeblich zur Umsetzung der Unternehmensstrategie und zur nachhaltigen Entwicklung der Unternehmensgruppe bei.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, verstärkten Fachkräftemangels sowie sich wandelnder Anforderungen an moderne Arbeitswelten gewinnen die Rekrutierung, Entwicklung und Bindung qualifizierter Mitarbeitender weiter an Bedeutung. Es wird daher auf ein Arbeitsumfeld, das von Wertschätzung, Chancengleichheit, Weiterentwicklung und einer starken Unternehmenskultur geprägt ist, gesetzt.

Dieses Kapitel beschreibt die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die eigenen Arbeitskräfte sowie die Konzepte, Maßnahmen und Ziele, mit denen die Brüninghoff Group diesen begegnet.

Das Thema „Arbeitskräfte des Unternehmens“ wurde im Berichtsjahr 2025 als eines von vier Fokusthemen der Nachhaltigkeitsstrategie priorisiert. Im Rahmen bereichsübergreifender Workshops wurden Handlungsfelder und Entwicklungspotenziale erarbeitet, die als Grundlage für die Umsetzung gezielter Maßnahmen zur Erreichung der definierten Ziele im Jahr 2026 dienen.

Beschreibung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden im Jahr 2024 Auswirkungen, Risiken und Chancen für die Unterthemen „Arbeitsbedingungen“ und „Gleichbehandlung und Chancengleichheit“ erarbeitet. Eine Aktualisierung ist für das Jahr 2026 geplant.

Zum Unterthema „Arbeitsbedingungen“ wurden drei wesentliche Auswirkungen und ein Risiko identifiziert:

Auswirkungen	
Angemessene Vergütung und attraktive Benefits / Art: positiv Die Brüninghoff Group bezahlt Mitarbeitenden auskömmliche Löhne und Gehälter, bietet betriebliche Altersvorsorge und Benefits wie Jobrad und WellPass.	Art der Betroffenheit Mitarbeitende: Eine angemessene Entlohnung trägt zur Arbeits- und Lebenszufriedenheit bei. Brüninghoff Group: Motivierte Mitarbeitende durch gute Bedingungen, Fachkräfte können besser gewonnen werden (Image).
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten	Zeithorizont: < 1 Jahr
Flexible Arbeitszeitmodelle / Art: positiv Die Brüninghoff Group trägt zur Förderung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben durch flexible Arbeitszeiten und verschiedene Angebote bei.	Art der Betroffenheit Mitarbeitende: Zufriedenheit mit der Arbeitgeberin und geringere Krankheitsfälle durch bessere Ausgeglichenheit Brüninghoff Group: Höhere Mitarbeitendenbindung durch höhere Zufriedenheit und Ausgeglichenheit
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten	Zeithorizont: < 1 Jahr
Gesundheitliche Folgen oder Krankheiten durch Überbelastung / Art: negativ Durch Überstunden und hohen Arbeitsdruck können Mitarbeitende potenziell überlastet werden, was zu gesundheitlichen Folgen führen kann.	Art der Betroffenheit Mitarbeitende: Gesundheitliche Schäden durch Überlastung Brüninghoff Group: Ausfall von Mitarbeitenden, Unzufriedenheit und dadurch Fluktuation
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten	Zeithorizont: 1 - 5 Jahren

Risiko**Gesundheitsbedingter Ausfall von Mitarbeitenden**

Gesundheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitenden führen zu geringerer Produktivität und hohen Kosten.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Für das Unterthema „Gleichbehandlung und Chancengleichheit“ konnten drei wesentliche Auswirkungen und ein Risiko identifiziert werden:

Auswirkungen**Kein EqualPay garantiert / Art: Potenziell negativ**

Die Brüninghoff Group führt keinen gruppenübergreifenden Tarifvertrag. Dies bedeutet, dass gegebenenfalls unterschiedliche Vergütungen für gleiche Arbeit gezahlt werden und dadurch finanzielle Benachteiligung für Mitarbeitende entstehen könnten.

Art der Betroffenheit

Mitarbeitende: Unzufriedenheit durch Benachteiligung

Brüninghoff Group: Gefahr der höheren Fluktuation durch Unzufriedenheit der Mitarbeitenden

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Zeithorizont: < 1 Jahr

Beruflicher Aufstieg durch Weiterentwicklungs- und Bildungsangebote / Art: positiv

Die Brüninghoff Group fördert Mitarbeitende für alle Standorte durch Weiterbildungsmöglichkeiten.

Art der Betroffenheit

Mitarbeitende: Führt zu Arbeitszufriedenheit und Chance auf fachliche und persönliche Weiterentwicklung.

Brüninghoff Group: Weiterbildung von Mitarbeitenden führt zu fachlicher Kompetenz und einem Wettbewerbsvorteil. Zudem steigert Zufriedenheit die Mitarbeitendenbindung zur Unternehmensgruppe und führt zu geringeren Fluktuationen.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Zeithorizont: < 1 Jahr

Rekrutierung, Förderung und Bindung von Frauen / Art: positiv

Durch verschiedene Maßnahmen der Brüninghoff Group werden Frauen gezielt gefördert.

Art der Betroffenheit

Mitarbeitende: Führt zu Zufriedenheit und Gefühl der Wertschätzung der Mitarbeitenden.

Brüninghoff Group: Gewinnt zusätzliche Fachkräfte und profitiert von Vielfalt.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Zeithorizont: < 1 Jahr

Risiko**Reduzierung der Mitarbeitendenbindung**

Durch Unzufriedenheit der Mitarbeitenden bezüglich intransparenter Gehaltsstrukturen kann potenziell die Bindung zum Unternehmen sinken und damit ein Weggang qualifizierter Mitarbeitender ausgelöst werden.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte zu Arbeitskräften des Unternehmens

Die Brüninghoff Group verfolgt einen strukturierten Ansatz zur Steuerung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Themenfeld „Arbeitskräfte des Unternehmens“. Grundlage hierfür sind übergeordnete Konzepte, die zentrale Aspekte des Miteinanders, der Arbeitssicherheit sowie des Umgangs mit Hinweisen auf mögliche Missstände adressieren.

Das Unternehmensleitbild bildet den normativen Rahmen für die Zusammenarbeit innerhalb der Brüninghoff Group. Es ist für alle Mitarbeitenden über das gruppenweite Intranet zugänglich und wird neuen Mitarbeitenden bei ihrem Eintritt in die Unternehmensgruppe in gedruckter Form ausgehändigt. Darin sind Vision, Mission und Unternehmenswerte verankert, wobei Vertrauen, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit als zentrale Prinzipien hervorgehoben werden. Darüber hinaus unterstreicht das Leitbild die Bedeutung qualifizierter und motivierter Mitarbeitender für den langfristigen Unternehmenserfolg und bekennt sich zur Förderung von Weiterbildung, Gesundheit, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie zu einem hohen Niveau im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Ergänzend verfügt die Brüninghoff Group über ein unternehmensweites Arbeitsschutzmanagementsystem nach AMS Bau und ISO 45001. Es bildet den organisatorischen Rahmen für den Schutz von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz und umfasst klare Regelungen zu Verantwortlichkeiten, regelmäßigen Unterweisungen sowie zur systematischen Ermittlung und Bewertung von Gefährdungen. Dadurch wird ein einheitlicher Standard für den Arbeits- und Gesundheitsschutz innerhalb der Unternehmensgruppe sichergestellt. Das System wurde im Dezember durch die BG Bau bei der Brüninghoff GmbH & Co. KG zertifiziert.

Für das Themenfeld „Arbeitskräfte des Unternehmens“ wurden strategische und operative Ziele definiert, die auf die Stärkung der Beschäftigungsqualität sowie die Förderung eines sicheren, vielfältigen und gesundheitsfördernden Arbeitsumfelds ausgerichtet sind. Im Mittelpunkt stehen die Gewinnung und langfristige Bindung qualifizierter Fachkräfte sowie die Unterstützung des Wohlbefindens aller Mitarbeitenden. Hierzu zählen

unter anderem die kontinuierliche Weiterentwicklung flexibler Arbeitszeitmodelle, der Ausbau gesundheitsbezogener Weiterbildungsangebote auf durchschnittlich 1,5 Stunden pro Mitarbeiter*in und Jahr bis 2030 sowie eine möglichst gleichmäßige Auslastung im gewerblichen Bereich, um Arbeitszeitkonten mit möglichst geringen Schwankungen sicherzustellen.

Darüber hinaus verfolgt die Brüninghoff Group das Ziel, den Frauenanteil sowohl in der Gesamtbelegschaft als auch in Führungspositionen auf 10 % über dem Branchendurchschnitt zu erhöhen. Der Referenzwert im Bauhauptgewerbe lag im Jahr 2025 bei 11 %¹. Zudem soll allen Mitarbeitenden durchschnittlich mindestens eine Weiterbildung pro Jahr ermöglicht und das Bewusstsein für Vielfalt durch kontinuierliche Sensibilisierungsmaßnahmen weiter gestärkt werden.

Ziel

Gewinnung und Sicherung von Fachkräften

Ziel

Sicherung des Wohlbefindens aller Mitarbeitenden durch einen effektiven Gesundheitsschutz und eine ausgeglichene Work-Life-Balance

Ziel

Erhöhung des Frauenanteils auf mehr als 10 % über dem Branchendurchschnitt bis 2030

Ziel

Unterstützung der Weiterentwicklung Mitarbeitender durch Weiterbildungen

Ziel

Kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeitenden zum Thema Diversität

¹ Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.

Maßnahmen zu Arbeitskräften des Unternehmens

Aus den bestehenden Konzepten zum Umgang mit den eigenen Arbeitskräften leitet die Brüninghoff Group vielfältige Maßnahmen ab, die zur Sicherung der Beschäftigungsqualität, des persönlichen Wohlbefindens sowie der langfristigen Fachkräftesicherung beitragen. Das Unternehmensleitbild bildet dabei die Grundlage für eine gemeinsame Werteorientierung und wird neuen Mitarbeitenden im Rahmen der vierteljährlich stattfindenden Begrüßungsveranstaltung „Brüninghoff Action“ aktiv vermittelt.

Zur Gewinnung, Entwicklung und langfristigen Bindung qualifizierter Fachkräfte setzt die Brüninghoff Group auf eine kontinuierliche Personalentwicklung. Die unternehmenseigene Akademie bietet ein breites Fort- und Weiterbildungsangebot mit internen und externen Referierenden. Ergänzend fördert das Personalentwicklungsprogramm „Next Generation“ den generationenübergreifenden Wissensaustausch. Regelmäßige strukturierte Feedbackgespräche unterstützen die individuelle Entwicklung der Mitarbeitenden und dienen als Grundlage für gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen. Eine Maßnahme zur Förderung potenzieller Führungskräfte stellt das Qualifizierungsprogramm „Personalentwicklung Teamleitung/Abteilungsleitung“ dar. Auszubildende und Werkstudierende können außerdem am „Future Force“ Programm teilnehmen, bei dem sie ein (Bau-)Projekt von Anfang bis Ende begleiten und mitverantworten können. Ein solches Projekt stellt beispielsweise die 2025 gestartete „kreisl Kiste“ in Zusammenarbeit mit der FH Münster dar (siehe Kapitel 5.4). Fachkräfte mit Migrationshintergrund werden bei Bedarf unter anderem durch Sprachkurse sowie Unterstützung bei der Wohnungssuche begleitet.

Alle Mitarbeitenden der Brüninghoff Group sind in Deutschland beschäftigt und unterliegen den dort geltenden arbeits- und sozialrechtlichen Regelungen. Die Vergütung orientiert sich – auch für nicht tarifgebundene Beschäftigte – weitestgehend an den einschlägigen Tarifverträgen. Einheitliche Regelungen gelten zudem für Leistungen wie Elternzeit, betriebliche Altersvorsorge und Krankenversicherung.

Zur langfristigen Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit stehen den Mitarbeitenden verschiedene Unterstützungsangebote zur Verfügung. Hierzu zählen interne und externe Rentenberatung, individuell abgestimmte

Wiedereingliederungsmaßnahmen, flexible Arbeitszeitmodelle sowie Umschulungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten.

Die Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden wird durch ein umfassendes Unterstützungsangebot ergänzt. Für persönliche Krisen-, Konflikt- oder Belastungssituationen stehen geschulte interne Ansprechpersonen sowie ein vollständig anonym nutzbares externes Beratungsangebot zur Verfügung. Die Nutzung dieses Angebots wird anonymisiert ausgewertet. Ergänzend umfasst die betriebliche Gesundheitsförderung Angebote wie JobRad und WellPass sowie einen jährlich stattfindenden Gesundheitstag mit Informations-, Beratungs- und Mitmachformaten.

Im Bereich Arbeitssicherheit werden regelmäßig arbeitsplatzspezifische Unterweisungen sowie ergänzende Präsenzs Schulungen durchgeführt, deren Inhalte sich an den Ergebnissen der Gefährdungsbeurteilungen und dem Unfallgeschehen orientieren.

Eine offene Unternehmenskultur fördert den kontinuierlichen Austausch zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften. Persönliche Anliegen, Verbesserungsvorschläge oder Hinweise auf Missstände können jederzeit über die jeweiligen Führungskräfte, das Team People & Culture oder das interne Netzwerk „Stereotyp“ eingebracht werden. Eine formalisierte Beteiligung der gesamten Belegschaft an Entscheidungsprozessen besteht derzeit nicht; der Dialog wird jedoch über etablierte Kommunikations- und Austauschformate aktiv unterstützt.

Ergänzend steht allen Mitarbeitenden das gesetzlich vorgesehene Hinweisgebersystem zur Verfügung. Hinweise auf mögliche Regelverstöße oder Missstände können vertraulich und auf Wunsch anonym über das Intranet oder die Unternehmenswebsite eingereicht werden. Die Bearbeitung erfolgt durch einen unabhängigen externen Compliance-Partner. Das System unterstützt die frühzeitige Identifikation möglicher Risiken und stärkt Integrität, Vertrauen sowie die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorgaben. Die Anzahl der eingehenden Meldungen wird regelmäßig erfasst.

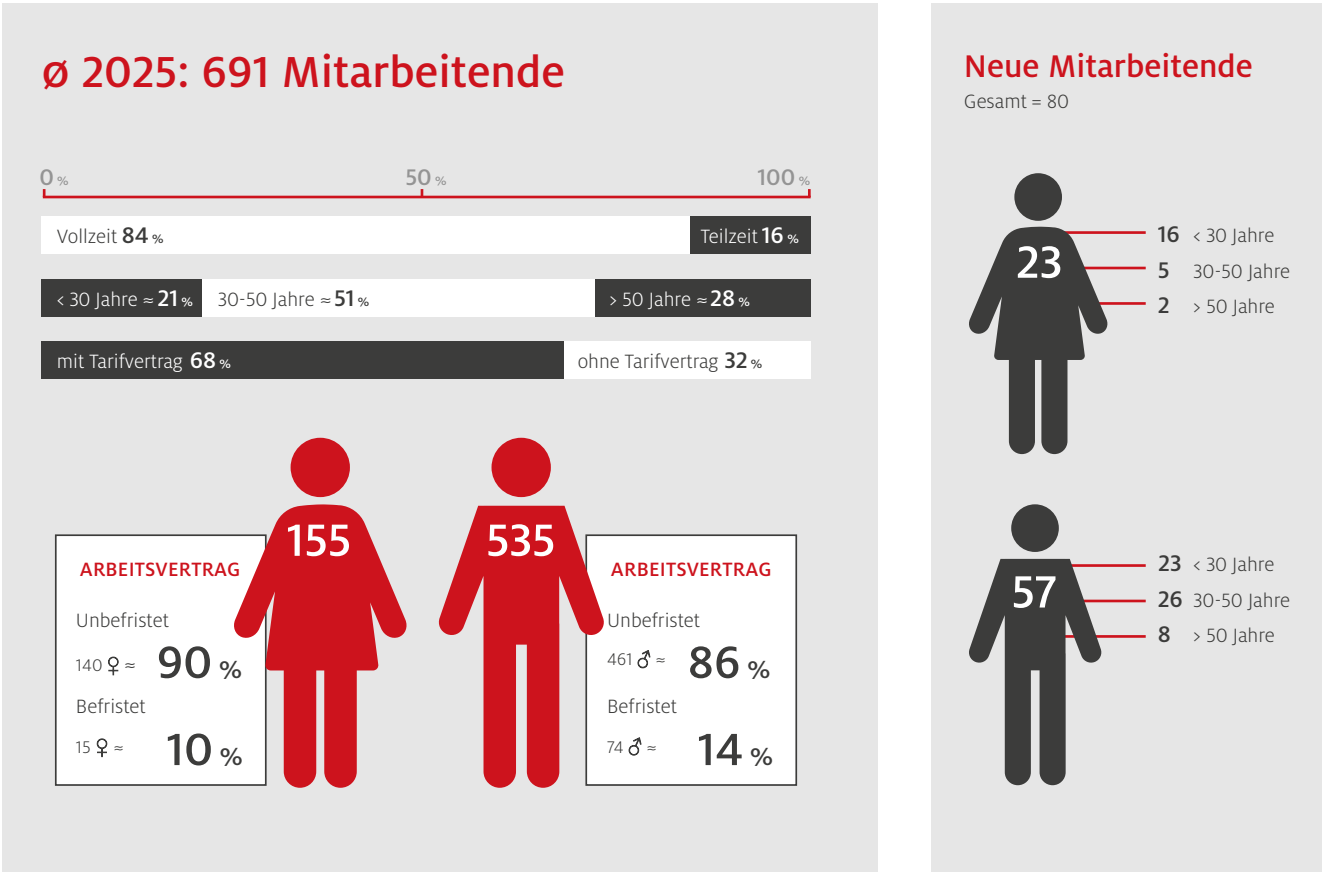
Zur Förderung von Chancengleichheit und Vielfalt unterstützt die Brüninghoff Group gezielt die Entwicklung von Frauen im Unternehmen, unter anderem durch

spezielle Angebote der Akademie sowie durch die Unterstützung externer Initiativen wie der branchenweiten Kampagne „Frau am Bau“.

Das Thema „Arbeitskräfte des Unternehmens“ wurde im Berichtsjahr 2025 als eines von vier Fokusthemen der Nachhaltigkeitsstrategie priorisiert. In bereichs-

übergreifenden Workshops wurden bestehende Maßnahmen analysiert, Handlungsfelder identifiziert und erste Ansätze für deren Weiterentwicklung erarbeitet. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für einen strukturierten Maßnahmenplan, dessen Umsetzung ab dem Jahr 2026 schrittweise erfolgen soll.

Kennzahlen und Zielerreichung



Kennzahlen zu Gesundheitsschutz- und Arbeitssicherheit

Prozentualer Anteil der von einem Gesundheits- und Sicherheitsmanagement erfassten eigenen Mitarbeitenden	100 %
Anzahl der Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Erkrankungen eigener Arbeitnehmenden	0
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle der eigenen Belegschaft	22 (Auf eine Million geleistete Arbeitsstunden entfallen demnach 22,77 meldepflichtige Arbeitsunfälle.)
Anzahl der Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen, Todesfälle durch Arbeitsunfälle, arbeitsbedingte Erkrankungen und Todesfälle durch Erkrankungen von Beschäftigten	345
Anzahl der gearbeiteten Stunden	968.205 Stunden insgesamt in 2025

Zielerreichung

Die Fortschritte bei der Zielerreichung zum Thema „Arbeitskräfte des Unternehmens“ werden anhand geeigneter Kennzahlen bewertet. Während für einzelne Ziele bereits belastbare Daten vorliegen, befindet sich die systematische Erfassung weiterer Zielgrößen weiterhin im Aufbau.

Bereits bewerten lässt sich die Entwicklung des Frauenanteils innerhalb der Brüninghoff Group. Im Berichtsjahr 2025 lag dieser bei 24,6 % und damit deutlich über dem Referenzwert des Bauhauptgewerbes von 11 %. Das langfristige Ziel, den Frauenanteil sowohl in der Gesamtbelegschaft als auch in Führungspositionen auf 10 % über dem Branchendurchschnitt zu erhöhen, wurde damit für die Gesamtbelegschaft bereits übertroffen.

Ungeachtet dessen verfolgt die Brüninghoff Group das Ziel, den Frauenanteil in der Belegschaft langfristig auf hohem Niveau zu sichern und insbesondere in Führungspositionen weiter zu steigern.

Im Berichtsjahr wurde darüber hinaus im Rahmen bereichsübergreifender Workshops mit der Weiterentwicklung der Maßnahmen zum Thema „Arbeitskräfte des Unternehmens“ begonnen. Diese Maßnahmen werden ab 2026 schrittweise umgesetzt und sollen künftig durch geeignete Kennzahlen bewertet werden. Die Ergebnisse werden regelmäßig im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlicht und für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Personalstrategie genutzt.



6.2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Auch außerhalb des unmittelbaren Unternehmensumfelds leisten Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg der Brüninghoff Group. Insbesondere in den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen – beispielsweise bei der Rohstoffgewinnung, der Herstellung und Verarbeitung von Materialien sowie auf Baustellen – sind zahlreiche Menschen tätig, deren Arbeitsbedingungen nicht im unmittelbaren Einflussbereich der Brüninghoff Group liegen. Aufgrund der begrenzten Transparenz entlang komplexer Lieferketten können potenzielle Risiken im Hinblick auf die Wahrung von Arbeitnehmerrechten, den Schutz von Gesundheit und Sicherheit sowie die Einhaltung gesetzlicher und ethischer Standards bestehen.

Internationale Lieferketten, teilweise mehrstufige Nachunternehmerstrukturen und unterschiedliche regulatorische Rahmenbedingungen erhöhen die Bedeutung verantwortungsvoller Arbeitsbedingungen und der Achtung der Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette. Die Brüninghoff Group bekennt sich daher zu einer verantwortungsvollen Gestaltung ihrer Liefer- und Wertschöpfungsketten mit dem Ziel, menschenwürdige Arbeitsbedingungen zu fördern, potenzielle Risiken zu

minimieren und soziale Nachhaltigkeit gemeinsam mit ihren Geschäftspartner*innen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Im Folgenden werden die für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette als wesentlich identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die daraus abgeleiteten Konzepte und Maßnahmen der Brüninghoff Group dargestellt.

Beschreibung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse konnten für das Thema „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ die Unterthemen „Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette“, „Gleichbehandlung und Chancengleichheit in der Wertschöpfungskette“ und „Sonstige arbeitsbezogene Rechte“ als wesentlich identifiziert werden. Eine Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse ist für 2026 vorgesehen.

In Bezug auf „Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette“ konnten vier Auswirkungen und ein Risiko identifiziert werden:

Auswirkungen	
Schlechte Arbeitsbedingungen / Art: potenziell negativ Mitarbeitende in der Lieferkette haben potenziell unzureichende soziale Absicherung.	Art der Betroffenheit Arbeitskräfte in der Lieferkette: Könnten durch einen unzureichenden Sozialschutz durch ihren Arbeitgeber betroffen sein.
Verortung in der Wertschöpfungskette: vor- und nachgelagert	Zeithorizont: < 1 Jahr
Hohe Arbeitszeiten / Art: potentiell negativ Arbeitskräfte in der Lieferkette leiden potenziell unter zu hoher Arbeitsbelastung.	Art der Betroffenheit Arbeitskräfte in der Lieferkette: Könnten durch schlechte Kapazitätsplanung und bewusste Kosteneinsparung bei ihren Arbeitgebern mit nicht gesetzeskonformen Arbeitszeiten und damit hoher Arbeitsbelastung und gesundheitlichen Auswirkungen konfrontiert sein.
Verortung in der Wertschöpfungskette: vor- und nachgelagert	Zeithorizont: < 1 Jahr
Keine angemessene Entlohnung / Art: potenziell negativ Arbeitskräfte in der Lieferkette können insbesondere bei fehlenden gesetzlichen Mindestlöhnen eine unzureichende Entlohnung erhalten.	Art der Betroffenheit Arbeitskräfte in der Lieferkette: Könnten durch eine unzureichende Entlohnung durch ihren Arbeitgeber betroffen sein, die sogar unterhalb des Existenzminimums liegen könnte.
Verortung in der Wertschöpfungskette: vor- und nachgelagert	Zeithorizont: 1 - 5 Jahre

Auswirkungen**Mangelnde Arbeitssicherheit in der Wertschöpfungskette / Art: potenziell negativ**

Arbeitskräfte in der Lieferkette können mit einer unzureichenden Arbeitssicherheit konfrontiert werden, insbesondere in Ländern mit unzureichenden gesetzlichen Standards.

Art der Betroffenheit

Arbeitskräfte in der Lieferkette: Könnten durch einen unzureichenden Arbeitsschutz durch ihre Arbeitgeber betroffen sein, was zu Unfällen, Gesundheitsschäden oder Tod führen könnte.

Verortung in der Wertschöpfungskette: vor- und nachgelagert

Zeithorizont: < 1 Jahr

Risiko**Regulatorik zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen in der Lieferkette**

Durch gesetzliche Anforderungen wie LkSG, CSDDD und Zwangsarbeitsverordnung werden Unternehmen die Arbeitsbedingungen in der Lieferkette besser kontrollieren und managen müssen, was zu erhöhten Ausgaben führen kann.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Zum Unterthema „Gleichbehandlung und Chancengleichheit in der Wertschöpfungskette“ wurde eine Auswirkung identifiziert:

Auswirkungen**Keine Gleichbehandlung und kein gleicher Lohn in der Lieferkette / Art: potenziell negativ**

Arbeitskräfte in der Lieferkette können mit einer Ungleichstellung aufgrund geschlechtlicher, kultureller oder sozialer Merkmale und ungleichem Lohn für gleiche Arbeit konfrontiert sein.

Art der Betroffenheit

Arbeitskräfte in der Lieferkette: Fehlende Gleichstellung und ungleicher Lohn können zu finanziellen und beruflichen Nachteilen führen.

Verortung in der Wertschöpfungskette: vor- und nachgelagert

Zeithorizont: < 1 Jahr

Für das Unterthema „Sonstige arbeitsbezogene Rechte“ wurden zwei Auswirkungen und ein Risiko identifiziert:

Auswirkungen**Kinderarbeit in der Wertschöpfungskette / Art: potenziell negativ**

In der Wertschöpfungskette kann Kinderarbeit potenziell auftreten.

Art der Betroffenheit

Kinder als Arbeitskräfte in der Lieferkette: Verwehrung einer gesunden körperlichen, seelischen und emotionalen Entwicklung und des Rechts auf Bildung

Verortung in der Wertschöpfungskette: vorgelagert

Zeithorizont: < 1 Jahr

Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette / Art: potenziell negativ

In der Wertschöpfungskette kann Zwangsarbeit potenziell auftreten.

Art der Betroffenheit

Zur Arbeit gezwungene Arbeitskräfte in der Lieferkette: Verwehrung des Rechts auf Freiheit mit physischen und psychischen Folgen der Ausbeutung.

Verortung in der Wertschöpfungskette: vor- und nachgelagert

Zeithorizont: < 1 Jahr

Risiko

Regulatorik zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Durch gesetzliche Anforderungen wie LkSG, CSDDD und Zwangsarbeitsverordnung werden Unternehmen die Arbeitsbedingungen in der Lieferkette besser kontrollieren und managen müssen, was zu erhöhten Ausgaben führen kann.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte zu Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Der verantwortungsvolle Umgang mit Arbeitskräften entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ist ein zentraler Bestandteil des unternehmerischen Selbstverständnisses der Brüninghoff Group. Das Unternehmensleitbild betont den fairen und respektvollen Umgang mit Menschen ausdrücklich – sowohl innerhalb der eigenen Organisation als auch entlang der Wertschöpfungskette.

Ein wesentliches Element dieses Verständnisses ist der gruppenweit geltende Code of Conduct, der auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht und allen Mitarbeitenden über das gruppenweite Intranet kommuniziert wurde. Er dient als verbindlicher Orientierungsrahmen für integriertes, verantwortungsvolles und rechtskonformes Handeln und richtet sich sowohl an Mitarbeitende als auch an Geschäftspartner*innen. Der Code of Conduct basiert auf den zehn Prinzipien des UN Global Compact, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Darüber hinaus unterstreicht er das Bekenntnis der Brüninghoff Group zu Integrität, Transparenz, sozialer Verantwortung sowie zum Schutz der Umwelt als Grundlagen nachhaltigen unternehmerischen Handelns.

Für die Zusammenarbeit mit Lieferant*innen formuliert der Code of Conduct klare Erwartungen hinsichtlich der Einhaltung lokaler, nationaler und internationaler Gesetze sowie sozialer, menschenrechtlicher, ökologischer und sicherheitsbezogener Standards. Hierzu zählen unter anderem faire Arbeitszeiten, der Schutz vor Diskriminierung, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen sowie der Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit.

Zur weiteren Stärkung eines verantwortungsvollen Lieferkettenmanagements verfolgt die Brüninghoff Group konkrete Zielsetzungen. Bis zum Jahr 2030 sollen 100 % der strategisch wichtigen Lieferant*innen – definiert als diejenigen Lieferant*innen, die gemeinsam 80 % des Einkaufsvolumens repräsentieren – anhand sozialer und ökologischer Kriterien bewertet werden. Das hierfür vorgesehene Lieferantenbewertungssystem befindet sich derzeit in der Erarbeitung und soll bis 2026 implementiert werden.

Darüber hinaus ist vorgesehen, dass bis 2028 die Hälfte und bis 2030 sämtliche strategisch wichtigen Lieferant*innen den Code of Conduct der Brüninghoff Group offiziell anerkennen und unterzeichnen. Diese Zielsetzungen bilden die Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Lieferkettenmanagements.

Ziel

100 % der strategisch wichtigen Lieferant*innen sind bis 2030 nach sozialen und ökologischen Kriterien bewertet.

Ziel

100 % der strategisch wichtigen Lieferant*innen haben bis 2030 den Verhaltenskodex für Lieferant*innen unterschrieben.

Maßnahmen zu Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Die Brüninghoff Group setzt auf verschiedene konzeptionelle und operative Maßnahmen, um den im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen für Arbeitskräfte

entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu beugen.

Ein zentraler Baustein ist der gruppenweit geltende Code of Conduct, der auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht und allen Mitarbeitenden über das gruppenweite Intranet kommuniziert wurde. Er definiert verbindliche Anforderungen an die Achtung grundlegender Arbeits- und Menschenrechte und bildet die Grundlage für verantwortungsvolle Geschäftsbeziehungen. Hierzu zählen unter anderem faire Arbeitszeiten, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen, der Schutz vor Diskriminierung sowie der Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit. Durch die Kommunikation dieser Anforderungen werden Lieferant*innen und Nachunternehmer*innen für die Einhaltung menschenrechtlicher und arbeitsbezogener Standards sensibilisiert und schrittweise in deren Umsetzung und insbesondere Verantwortung eingebunden.

Darüber hinaus steht ein Hinweisgebersystem zur Verfügung, das auch von externen Stakeholdern genutzt werden kann. Über die Unternehmenswebsite können anonym Hinweise auf mögliche Verstöße gegen Arbeits- und Menschenrechte, den Gesundheitsschutz oder andere relevante Standards eingereicht werden. Die eingehenden Meldungen werden von einem externen Compliance-Partner vertraulich geprüft und anschließend an die zuständigen Stellen zur weiteren Bearbeitung übermittelt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau eines Lieferantenbewertungssystems, das sich derzeit in der Erarbeitung befindet. Ziel ist es, künftig eine



systematische Bewertung strategisch wichtiger Lieferant*innen anhand sozialer und ökologischer Kriterien zu ermöglichen und auf dieser Grundlage geeignete Maßnahmen zur Abhilfe, Minderung oder Prävention sozialer Risiken abzuleiten.

Auch wenn die Brüninghoff Group überwiegend mit langjährigen Partner*innen und Lieferant*innen aus dem europäischen Raum zusammenarbeitet und dort grundsätzlich hohe arbeits- und sozialrechtliche Standards bestehen, liegen bislang keine belastbaren Informationen zu den konkreten Arbeitsbedingungen entlang der gesamten, teilweise globalen, Wertschöpfungskette vor. Die Brüninghoff Group ist sich bewusst, dass faire und sichere Arbeitsbedingungen nicht allein durch langjährige Geschäftsbeziehungen gewährleistet werden können. Daher soll die systematische Auseinandersetzung mit potenziellen sozialen Risiken entlang der Lieferkette im Zuge des weiteren Ausbaus des Lieferantenmanagements kontinuierlich vertieft und die Umsetzung der definierten Konzepte und Ziele schrittweise weiterentwickelt werden.

Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahlen

Im Berichtszeitraum wurden keine Fälle von Nichteinhaltung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der ILO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder der OECD-Leitsätze (Organisation for Economic Co-operation and Development) für multinationale Unternehmen gemeldet. Auch über das bestehende Hinweisgebersystem sind keine entsprechenden Hinweise eingegangen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass dieser Meldeweg Arbeitskräften in der vorgelagerten oder nachgelagerten Wertschöpfungskette bislang nicht ausreichend bekannt ist. Vor diesem Hintergrund sollte geprüft werden, wie die Zugänglichkeit und Sichtbarkeit des Systems für externe Anspruchsgruppen künftig verbessert werden können.

Zielerreichung

Für die im Themenfeld „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ definierten Ziele liegen zum Ende des Berichtsjahres bisher keine belastbaren Daten zur Bewertung des Zielerreichungsgrades vor. Hintergrund ist, dass sich wesentliche Instrumente zur Umsetzung und Steuerung – insbesondere das Lieferantenbewertungs-

system – noch in der Entwicklung befinden und die erforderlichen Datengrundlagen derzeit schrittweise aufgebaut werden.

Die Brüninghoff Group beabsichtigt, die Fortschritte bei der Zielerreichung künftig systematisch zu erfassen und regelmäßig zu bewerten. Mit der schrittweisen Etablierung der entsprechenden Steuerungs- und Monitoringprozesse soll in den kommenden Berichtsjahren eine

belastbare Bewertung der Zielerreichung ermöglicht werden.

Die definierten Ziele sind weiterhin für alle Mitarbeitenden über das gruppenweite Intranet einsehbar. Darüber hinaus wurden sie im Berichtsjahr auch extern kommuniziert, unter anderem im Rahmen einer LinkedIn-Kampagne.



WIR LEGEN WERT AUF EHRlichkeit, INTEGRITÄT UND TRANSPARENZ.

Die Einhaltung von Gesetzen, Regeln und internen Vorgaben hat bei der Brüninghoff Group höchste Priorität. Nur wenn wir uns gesetzeskonform und integer verhalten, schützen wir unser Unternehmen, unsere Mitarbeitenden und unsere Geschäftspartner.

6.3 Betroffene Gemeinschaften

Die Geschäftstätigkeit der Brüninghoff Group kann Auswirkungen auf Gemeinschaften haben, die nicht unmittelbar in die Wertschöpfungskette eingebunden sind. Hierzu zählen beispielsweise Anwohnende an den Produktionsstandorten, Nachbarschaften von Bauprojekten sowie Gemeinschaften in den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen, etwa in den Regionen des Rohstoffabbaus.

Die Brüninghoff Group ist sich dieser Verantwortung bewusst und berücksichtigt die Belange betroffener Gemeinschaften bei ihren unternehmerischen Entscheidungen. Ziel ist es, potenzielle negative Auswirkungen der

Geschäftstätigkeit frühzeitig zu erkennen, möglichst zu vermeiden oder zu minimieren und gleichzeitig einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im lokalen und regionalen Umfeld zu leisten.

Beschreibung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Bei der Auseinandersetzung mit den Auswirkungen, Risiken und Chancen zum Thema „Betroffene Gemeinschaften“ im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse konnten zwei Auswirkungen und eine Chance identifiziert werden:

Auswirkungen	
Verbesserte Lebensqualität / Art: positiv Durch kosteneffiziente Bauprojekte mit hohem Vorfertigungsgrad (z. B. sozialer Wohnungsbau, kleine Wohneinheiten, Bau von Kitas) trägt die Brüninghoff Group mit sozialem Fokus zum Gemeinwohl der lokalen Gemeinschaften bei.	Art der Betroffenheit Nutzer*innen der Gebäude: Durch günstige Wohnoptionen und / oder das Vorhandensein von gemeinnützigen Angeboten (z. B. Kitas)
Verortung in der Wertschöpfungskette: nachgelagert	Zeithorizont: < 1 Jahr
Gefährdung der Lebensgrundlagen von lokalen Gemeinschaften / Art: potenziell negativ Durch Umweltverschmutzungen bei der Rohstoffgewinnung oder in Produktionsprozessen in der Lieferkette können die Lebensgrundlagen der Menschen vor Ort potenziell beeinträchtigt werden (z. B. Kontamination von Boden und Grundwasser).	Art der Betroffenheit Menschen in der Umgebung der Rohstoffgewinnung: Durch Verschmutzung oder Zerstörung können Lebensgrundlagen zerstört werden oder gesundheitliche Schäden verursacht werden.
Verortung in der Wertschöpfungskette: vorgelagert	Zeithorizont: < 1 Jahr

Chance
Fachkräftegewinnung Durch soziale Bauprojekte kann die Brüninghoff Group ihr Image stärken, wodurch das Unternehmen Fachkräfte gewinnen kann.
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte zu betroffenen Gemeinschaften

Der verantwortungsvolle Umgang mit den Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf betroffene Gemeinschaften

ist ein fester Bestandteil der unternehmerischen Grundsätze der Brüninghoff Group. Die im Vorjahr beschriebenen Konzepte und Maßnahmen haben sich im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert und bilden weiterhin die Grundlage des unternehmerischen Handelns.

Das Unternehmensleitbild unterstreicht den Anspruch, die gebaute Umwelt so zu gestalten, dass sie einen positiven Beitrag zum lokalen Umfeld leistet. Ziel ist es, Orte zu schaffen, an denen Menschen heute und künftig gerne leben und arbeiten – funktional, ästhetisch und im Einklang mit ihrer Umgebung.

Ergänzend hierzu konkretisiert der auf der Website der Brüninghoff Group veröffentlichte Code of Conduct die Erwartungen an ein verantwortungsvolles und integriertes Verhalten gegenüber allen Stakeholdern. Dieser bildet einen verbindlichen Orientierungsrahmen für Mitarbeitende und Geschäftspartner*innen und umfasst unter anderem Anforderungen in den Bereichen Menschenrechte, Umwelt, Arbeitsschutz sowie verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln.

Insbesondere an den Produktionsstandorten Heiden, Niemberg und Villingen-Schwenningen legt die Unternehmensgruppe großen Wert auf ein vertrauensvolles und respektvolles Miteinander mit den angrenzenden Nachbarschaften. Möglichen Beeinträchtigungen – beispielsweise durch Lärm, Logistik oder betriebliche Prozesse – wird im Rahmen der Möglichkeiten vorbeugend begegnet. Ziel ist es, Auswirkungen auf das unmittelbare Umfeld möglichst gering zu halten und den offenen Dialog mit den betroffenen Gemeinschaften zu pflegen.

Maßnahmen zu betroffenen Gemeinschaften

Das Thema „Betroffene Gemeinschaften“ wurde im Berichtsjahr nicht explizit vertieft. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements wurden andere Themen priorisiert. Die im Vorjahr beschriebenen Ansätze und Maßnahmen bilden daher weiterhin die Grundlage des Umgangs der Brüninghoff Group mit betroffenen Gemeinschaften. Eine erneute vertiefte Auseinandersetzung mit dem Themenfeld ist im Rahmen der für 2026 geplanten Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse vorgesehen.

Zur anonymen Meldung von Missständen oder Verstößen gegen geltendes Recht steht das gesetzlich vorgeschriebene Hinweisgebersystem sowohl internen als auch externen Anspruchsgruppen weiterhin zur Verfügung. Hinweise können über verschiedene Meldewege – darunter eine Onlineplattform, eine Telefonnummer, eine E-Mail-Adresse sowie persönliche Gesprächstermine mit einer bzw. einem externen Compliance-Partner – abgegeben werden. Eingehende Meldungen werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben vertraulich geprüft und erforderlichenfalls angemessen bearbeitet.

Im Rahmen konkreter Bauvorhaben ist eine strukturierte Einbeziehung betroffener lokaler Gemeinschaften bislang nicht etabliert, da wesentliche Entscheidungs- und Genehmigungsprozesse in der Regel außerhalb des unmittelbaren Einflussbereichs der Brüninghoff Group liegen. Unabhängig davon wird insbesondere bei nachhaltigkeitszertifizierten Gebäuden bereits in der Planungsphase auf eine möglichst gute Einbindung in das lokale Umfeld sowie auf die Berücksichtigung sozialer Aspekte geachtet.

Die Information über Bauprojekte erfolgt weiterhin über verschiedene Kommunikationskanäle, darunter die Unternehmenswebsite, Fachmedien, soziale Medien sowie Baustellenschilder vor Ort. Dadurch wird Transparenz über laufende Projekte geschaffen und gleichzeitig die öffentliche Wahrnehmung der Brüninghoff Group unterstützt. Dies kann insbesondere im Hinblick auf die Gewinnung neuer Fachkräfte einen positiven Beitrag zum Arbeitgeberimage leisten.

Eine spezifische Messung der Wirksamkeit der Maßnahmen im Themenfeld „Betroffene Gemeinschaften“ wurde bislang nicht durchgeführt. Mit der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements soll künftig auch die Wirksamkeit geeigneter Maßnahmen bewertet werden.

Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahlen

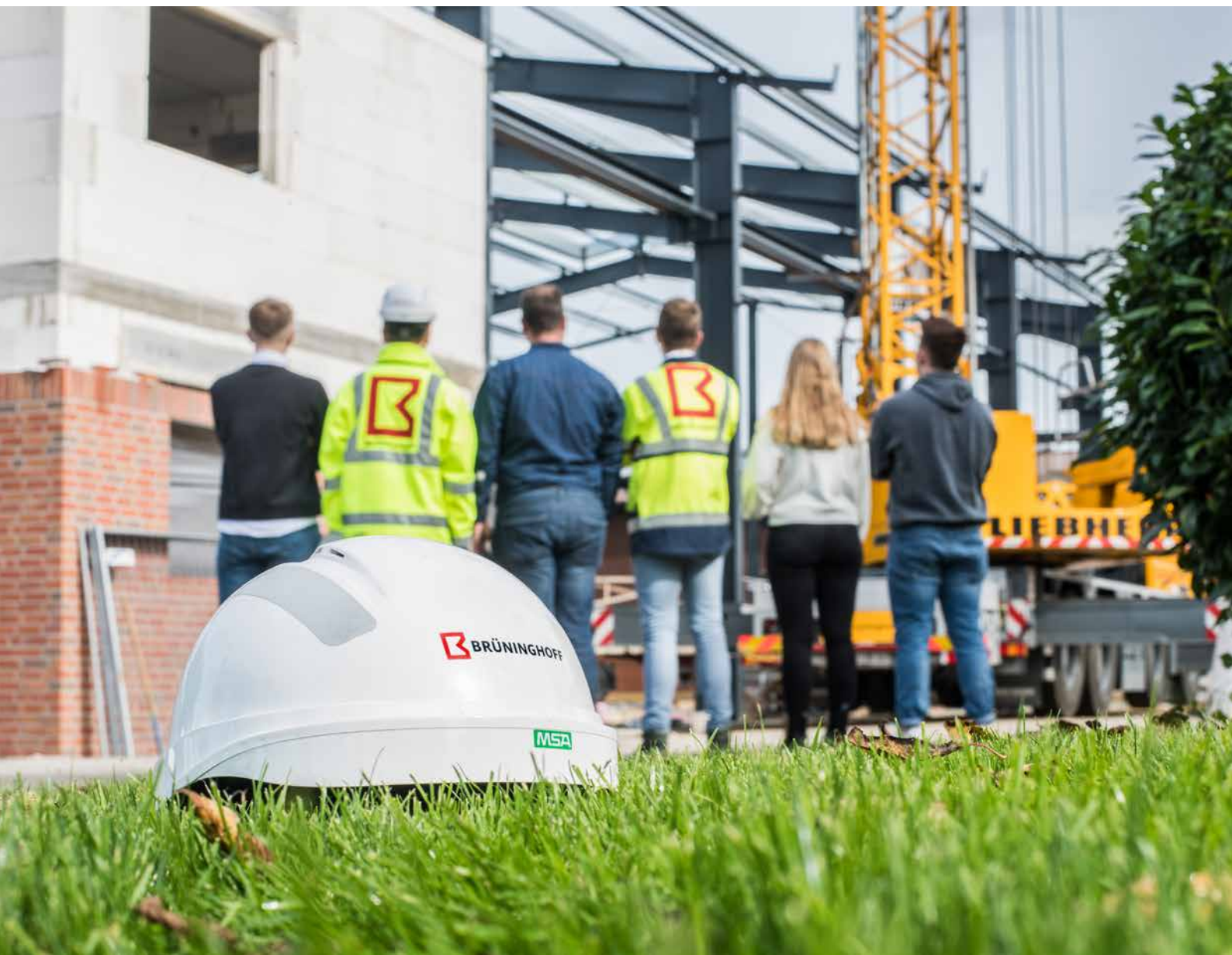
Im Berichtsjahr wurden keine Vorfälle gemeldet, die auf Missstände oder Verstöße gegen geltendes Recht im Zusammenhang mit betroffenen lokalen Gemeinschaften hindeuten. Auch über das Hinweisgebersystem sind keine entsprechenden Hinweise eingegangen. Darüber hinaus liegen keine Meldungen zu Vorfällen vor, die Menschenrechte von Gemeinschaften, wie etwa indigene Bevölkerungsgruppen, betreffen würden. Zum aktuellen Zeitpunkt werden keine weiteren spezifischen Kennzahlen zum Thema „Betroffene Gemeinschaften“ erhoben, da zunächst eine strukturierte Analyse des Themas ansteht.

Zielerreichung

Bisher wurden noch keine konkreten Ziele zum Thema „Betroffene Gemeinschaften“ definiert. Zunächst sind vertiefende Analysen notwendig, um auf dieser Grundlage wirksame und angemessen differenzierte Zielsetzungen zu entwickeln.

7

UNTERNEHMENSFÜHRUNG



7.1 Gelebte Nachhaltigkeit

Verantwortungsvolle Unternehmensführung ist ein wesentlicher Bestandteil des Nachhaltigkeitsverständnisses der Brüninghoff Group. Sie schafft die kulturellen und strukturellen Voraussetzungen für integriertes, gesetzeskonformes und zukunftsorientiertes Handeln und bildet damit die Grundlage für nachhaltige unternehmerische Entscheidungen – sowohl innerhalb der Unternehmensgruppe als auch im Austausch mit Kund*innen, Geschäftspartner*innen und weiteren Stakeholdern.

Ergänzend zu den in den ESRS vorgesehenen Inhalten zur Unternehmensführung werden in diesem Kapitel auch die für die Brüninghoff Group als besonders relevant identifizierten Unterthemen „Compliance“, „Korruptionsprävention“ sowie „Datenschutz und IT-Sicherheit“ behandelt. Sie leisten einen wesentlichen

Beitrag zur Stabilität, Verlässlichkeit und Integrität der Geschäftstätigkeit und sind fester Bestandteil einer verantwortungsvollen und zukunftsfähigen Unternehmensführung.

Beschreibung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Bei der 2023 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden Auswirkungen, Risiken und Chancen zu allen relevanten Unterthemen im Bereich Unternehmensführung erarbeitet und analysiert.

Für das Unterthema „Unternehmenskultur“ wurden zwei Auswirkungen und eine Chance als wesentlich bewertet:

Auswirkungen

Weniger übergreifende Interaktion zwischen den Gesellschaften der Brüninghoff Group / Art: potenziell negativ

Gruppenstruktur kann dafür sorgen, dass die Unternehmenskultur nicht übergreifend gelebt wird.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Art der Betroffenheit

Mitarbeitende: Durch unterschiedlich ausgebildete Kulturen in den einzelnen Gesellschaften kann das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Brüninghoff Group sinken.

Zeithorizont: 1 - 5 Jahre

Unzureichende Einbeziehung der Mitarbeitenden / Art: potenziell negativ

Gefahr, dass bei einem weiteren Unternehmenswachstum die Wünsche und Meinungen von Mitarbeitenden bei Entscheidungen nicht oder nicht ausreichend einbezogen werden.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Art der Betroffenheit

Mitarbeitende: Fehlende Einbindung könnte zu Unzufriedenheit führen.

Zeithorizont: 1 - 5 Jahre

Chance

Geringe Personalfuktuation durch gute Unternehmenskultur

Zufriedenheit und Ausgeglichenheit bei den Mitarbeitenden sorgen für eine geringe Fluktuation und somit eine verbesserte Wirtschaftslage.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Für das Unterthema „Management der Beziehungen zu Lieferant*innen“ wurden eine Auswirkung, ein Risiko und eine Chance als wesentlich identifiziert:

Auswirkungen	
Mehr Nachhaltigkeit durch gute Beziehungen zu Lieferant*innen / Art: potenziell positiv Die Brüninghoff Group pflegt gute Beziehungen zu Lieferant*innen, wodurch deren Bereitschaft für bessere Nachhaltigkeitsleistungen (z. B. Sozial- und Umweltstandards) gefördert werden kann.	Art der Betroffenheit Arbeitende in der Wertschöpfungskette: Profitieren durch höhere Sozialstandards. Gemeinschaften in der Umgebung der Produktionsstätten: Können z. B. von höheren Umweltstandards (z. B. Verbot von Einleitung giftiger Abwässer in Flüsse), einem erhöhten lokalen Engagement von Unternehmen und mehr Mitspracherecht profitieren. Umwelt: Kann von erhöhten Umweltstandards in der Lieferkette profitieren.
Verortung in der Wertschöpfungskette: vorgelagert	Zeithorizont: 1 - 5 Jahre

Risiko
Fehlende Transparenz zur Nachhaltigkeitsleistung bei Lieferant*innen Potenzielle Risiken bei Lieferant*innen bleiben unentdeckt (z. B. mangelnde Standards) und die Auskunftsfähigkeit gegenüber Dritten (z. B. Finanzinstituten, Investoren) bleibt eingeschränkt, was zu Haftungsfragen, Qualitätsverlusten, unsicheren Gewährleistungen oder zu schlechteren Kreditbedingungen führen kann.
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Chance
Wettbewerbsvorteil durch gute Beziehungen zu Lieferant*innen Gute Beziehungen zu Lieferant*innen bieten Wettbewerbsvorteile, da Lieferant*innen lange gebunden und neue Anforderungen an Lieferant*innen (z. B. im Bereich Nachhaltigkeit) leichter umgesetzt werden.
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Für das Unterthema „Korruption und Bestechung“ wurde ein wesentliches Risiko identifiziert:

Risiko
Unzureichendes Anti-Korruptions-Management Durch fehlende Verantwortlichkeiten und unzureichende Kenntnis zum Thema bei den Mitarbeitenden könnte es vor allem auch unbewusst zu Korruptionsfällen kommen, die zu Bußgeldern, Haftungsfällen und Reputationsschäden führen können.
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Darüber hinaus konnten für die zusätzlich als wesentlich identifizierten Unterthemen „Datenschutz- und IT-Sicherheit“, „Compliance“ und „Transparenz und Dialog“ eine Auswirkung und drei Risiken identifiziert werden:

Auswirkung	
Unzureichender Datenschutz / Art: potenziell negativ Ein unzureichendes IT-Sicherheitsmanagement könnte zu Fehlverhalten von Mitarbeitenden und damit zu ungewollten Freigaben von sensiblen Daten führen.	Art der Betroffenheit Personen und Unternehmen, deren Daten bei Unternehmen der Brüninghoff Group hinterlegt sind (Mitarbeitende, Lieferant*innen, Kund*innen, Dienstleister*innen, Bewerber*innen, ...) können durch ungewollte Datenfreigaben finanziellen oder anderen Schaden erleiden.
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten, nachgelagert	Zeithorizont: < 1 Jahr

Risiken
Strafen und Bußgelder durch unzureichende Compliance Ohne umfassendes Compliance-Management könnte es z. B. zu Strafen oder Bußgeldern kommen.
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten
Unzureichende Datenlage zur eigenen Nachhaltigkeitsleistung Stakeholder haben keinen oder unzureichend Zugang zu nachhaltigkeitsbezogenen Kennzahlen der Brüninghoff Group, was einen konstruktiven Dialog erschwert oder zu Verlusten von Geschäftspartner*innen oder Mitarbeitenden führen könnte.
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten
Unzureichender Datenschutz Hackerangriffe könnten die Geschäftstätigkeiten der Brüninghoff Group für Tage bis Wochen lahmlegen. Dies kann zu hohen Investitionen in die Wiederherstellung der IT-Systeme, zu starken Auftragsverzögerungen und Auftragsrückgängen durch Reputationsschäden führen.
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte zur Unternehmensführung

Verantwortungsvolle Unternehmensführung ist ein wesentlicher Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der Brüninghoff Group. Sie bildet die Grundlage für Integrität, Transparenz und Verlässlichkeit in sämtlichen unternehmerischen Entscheidungen und ist eng mit den Werten der Unternehmensgruppe verknüpft. Diese sind im Leitbild verankert, das allen neuen Mitarbeitenden bei ihrem Eintritt in die Brüninghoff Group ausgehändigt wird und dauerhaft im Intranet zur Verfügung steht. Es dient als Orientierung für das tägliche Handeln und fördert einen respektvollen und verantwortungsvollen Umgang mit internen und externen Anspruchsgruppen. Eine Überarbeitung des Leitbildes ist für 2026 geplant.

Ein zentrales Element der verantwortungsvollen Unternehmensführung ist der gruppenweit gültige Code of Conduct, welcher auf der Website der Brüninghoff Group veröffentlicht wurde. Dieser konkretisiert die Anforderungen an integrires und nachhaltiges Handeln und orientiert sich an den zehn Prinzipien des UN Global Compact, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den Kernarbeitsnormen der ILO. Der Code of Conduct verpflichtet Mitarbeitende und Geschäftspartner*innen gleichermaßen zur Einhaltung hoher sozialer, menschenrechtlicher, umweltbezogener sowie gesundheits- und sicherheitsrelevanter Standards und bildet damit einen verbindlichen Rahmen für die Zusammenarbeit innerhalb der Unternehmensgruppe und entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Ergänzend hierzu schaffen weitere verbindliche Regelwerke die Grundlage für rechtskonformes und integriertes Handeln. Hierzu zählen unter anderem die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB), die im Umgang mit Geschäftspartner*innen Anwendung findet, sowie entsprechende Regelungen in sämtlichen Arbeitsverträgen der Brüninghoff Group, in denen Korruption und Bestechung ausdrücklich thematisiert werden. Auf diese Weise werden die Grundsätze verantwortungsvoller Unternehmensführung sowohl organisatorisch als auch vertraglich verankert.

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Governance-Strukturen verfolgt die Brüninghoff Group klare Zielsetzungen. Hierzu zählen der Aufbau eines umfassenden Compliance-Managementsystems bis 2028 sowie die Entwicklung einer unternehmensweiten Compliance- und Anti-Korruptions-Leitlinie bis 2026.

Darüber hinaus wird die Resilienz im Bereich Informationssicherheit kontinuierlich gestärkt. Bis 2026 sollen 80 % der relevanten Mitarbeitenden eine Awareness-Schulung im Bereich IT-Sicherheit erfolgreich absolvieren. Ergänzend wird bis 2026 ein umfassendes Business-Continuity-Management aufgebaut, um die Aufrechterhaltung beziehungsweise die schnelle Wiederherstellung kritischer Geschäftsprozesse auch im Falle von Störungen oder Notfällen sicherzustellen. Bis 2030 strebt die Brüninghoff Group zudem die Durchführung eines extern zertifizierten Nachhaltigkeitsratings an, um die Transparenz ihrer Nachhaltigkeitsleistung weiter zu erhöhen und ihre Entwicklung nachvollziehbar zu dokumentieren.

Ziel

Aktive Förderung des Zusammenhaltes und der Unternehmenskultur

Ziel

Sensibilisierung und Förderung von Führungskräften und Mitarbeitenden zum Thema Anti-Korruption

Ziel

Aufbau eines umfassenden Compliance-Managements bis 2028

Ziel

Schaffung einer langfristigen Resilienz im Bereich IT-Sicherheit

Ziel

Durchführung eines externen Nachhaltigkeitsratings bis 2030

Maßnahmen zur Unternehmensführung

Die Unternehmenskultur der Brüninghoff Group ist geprägt von ihrem Selbstverständnis als werteorientierte, familiengeführte Unternehmensgruppe. Ein kollegiales und respektvolles Miteinander auf Augenhöhe sowie eine gelebte Duz-Kultur sind feste Bestandteile des Arbeitsalltags. Diese Werte werden durch vielfältige Maßnahmen aktiv gefördert und kontinuierlich weiterentwickelt.

Eine zentrale Rolle übernimmt dabei die gruppenübergreifend tätige Abteilung People & Culture. Sie gestaltet und stärkt die Unternehmenskultur unter anderem durch die gruppenweite Akademie, die standortübergreifende Fortbildungs- und Austauschformate bündelt. Neben der fachlichen Qualifizierung fördert sie insbesondere den Wissenstransfer, die bereichsübergreifende Zusammenarbeit und das Gemeinschaftsgefühl.

Ein wichtiger Baustein für die Integration neuer Mitarbeitender ist die vierteljährlich stattfindende Begrüßungsveranstaltung „Brüninghoff Action“. Hier werden die Unternehmensgruppe, ihre Strukturen, zentrale Werte sowie wichtige Ansprechpersonen vorgestellt. Bestandteil der Veranstaltung ist auch die Vorstellung des internen Mitarbeitendennetzwerks „Stereotyp“. Ergänzend werden Gesprächsrunden mit Mitgliedern der Geschäftsführung oder den Group Directors sowie Vorstellungsformate der einzelnen Unternehmensbereiche angeboten. Außerdem wird Mitarbeitenden im Rahmen des Programms „Perspektivwechsel“ die Möglichkeit gegeben, andere Tätigkeitsfelder kennenzulernen. Eigene Ideen für neue Akademieformate können jederzeit eingebracht und gemeinsam mit der Abteilung People & Culture weiterentwickelt werden.

Ein weiterer Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung ist das gesetzlich vorgeschriebene

Hinweisgebersystem (Whistleblower-System), das internen wie externen Hinweisgeber*innen zur Verfügung steht. Es ermöglicht die vollständig anonyme Meldung möglicher Regelverstöße oder Missstände über verschiedene Meldewege, darunter eine Online-plattform, eine Telefonnummer, eine E-Mail-Adresse sowie persönliche Gesprächstermine mit einem externen Compliance-Partner. Eingehende Hinweise werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben vertraulich geprüft und erforderliche Untersuchungsmaßnahmen unverzüglich eingeleitet.

Auch gegenüber Geschäftspartner*innen setzt die Brüningshoff Group auf eine langfristige, vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Dies zeigt sich insbesondere in langjährigen Geschäftsbeziehungen entlang der Wertschöpfungskette sowie in der gezielten Zusammenarbeit mit lokalen oder benachbarten Unternehmen. Ein respektvoller und gesetzeskonformer Umgang mit Geschäftspartner*innen ist dabei selbstverständlich. Mitarbeitende in besonders sensiblen Bereichen wie Einkauf oder Projektleitung werden durch gezielte Schulungen regelmäßig für die Themen Korruptionsprävention und Bestechung sensibilisiert.

Datenschutz und Informationssicherheit sind ebenfalls fester Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmenskultur. Sie gewährleisten den sicheren Umgang mit sensiblen Informationen von Mitarbeitenden, Kund*innen und weiteren Geschäftspartner*innen. Im Berichtsjahr wurde die verpflichtende Awareness-Schulung für die relevanten Mitarbeitenden erfolgreich durchgeführt und damit ein wichtiger Schritt zur Erreichung des bis 2026 gesetzten Schulungsziels umgesetzt. Ergänzend erfolgt eine kontinuierliche Sensibilisierung über regelmäßige Beiträge im gruppenweiten Intranet, beispielsweise zu aktuellen Bedrohungsszenarien wie Phishing-Angriffen.

Auch die Einbindung externer Geschäftspartner*innen in Nachhaltigkeitsthemen wird kontinuierlich weiterentwickelt. Mehrere der in diesem Bericht beschriebenen Maßnahmen und Ziele beziehen sich auf die stärkere Berücksichtigung ökologischer und sozialer Kriterien bei der Zusammenarbeit mit Lieferant*innen sowie auf deren schrittweise Einbindung in entsprechende Bewertungs- und Entwicklungsprozesse.

Mit der Veröffentlichung ihres zweiten freiwilligen Nachhaltigkeitsberichts setzt die Brüningshoff Group ihre transparente Berichterstattung fort. Gleichzeitig unterstützt der Bericht die kontinuierliche strategische Auseinandersetzung mit ökologischen, sozialen und governancebezogenen Fragestellungen innerhalb der Unternehmensgruppe.

Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahlen

Eine umfassende systematische Erfassung spezifischer Kennzahlen zum Thema „Unternehmensführung“ erfolgt bislang noch nicht. Auch die Bewertung der Lieferant*innen nach sozialen und ökologischen Kriterien ist bisher nicht implementiert. In den kommenden Jahren soll die Kennzahlenbasis jedoch gezielt erweitert werden, um den Stand der Umsetzung erarbeiteter Maßnahmen transparenter nachvollziehbar zu machen.

Zielerreichung

Im Jahr 2025 wurden zahlreiche Aktionen zur Förderung des Zusammenhaltes und der Unternehmenskultur umgesetzt. So fanden im Rahmen der Akademie eine Vielzahl von Veranstaltungen zu unterschiedlichen Fach- und Gesundheitsthemen, aber auch zum persönlichen Austausch, sowie Sportevents und Gesellschaftsspiele statt. Von besonderer Bedeutung waren auch der regelmäßig angebotene Kulturtalk mit der Kulturbeauftragten und Austauschformate mit Entscheider*innen. In diesen Veranstaltungen wurden bewusst keine konkreten Themen vorgegeben, um den Mitarbeitenden die Möglichkeit zu geben, eigene Anliegen anzusprechen. Die Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeitende „Brüningshoff Action“ wurde 2025 vierteljährlich angeboten.

Um die IT-Sicherheit langfristig zu gewährleisten, wurde eine umfassende Awareness-Schulung durchgeführt, die 80 % der Mitarbeitenden mit einer geschäftlichen E-Mail-Adresse erfolgreich absolviert haben. Damit wurde das operative Ziel für das Berichtsjahr erreicht. Auch das Business-Continuity-Management zur Sicherstellung reibungsloser Geschäftsabläufe wurde stetig weiterentwickelt, indem unter anderem eigene Server und Rechenzentren umfassend aktualisiert wurden.

8

INDIZES, ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS



8.1 ESRS Index

Angabepflicht	Beschreibung	Seite
---------------	--------------	-------

Allgemeine Informationen

ESRS 2 Allgemeine Angaben

ESRS 2 BP-1	Allgemeine Grundlagen	7
ESRS 2 BP-2	Angaben in Zusammenhang mit konkreten Umständen	7
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	10
ESRS 2 SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	10, 11, 12
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	15
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen	21, 22, 23

Umwelt

E1 - Klimaschutz

E1-1	Übergangsplan für Klimaschutz	25, 28, 29
E1-2 / ESRS 2 MDR-P	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	25
E1-3 / ESRS 2 MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf das Thema Klimawandel	28, 29, 30
E1-4 / ESRS 2 MDR-T	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	28, 29
E1-5 / ESRS 2 MDR-M	Energieverbrauch und Energiemix	30, 32
E1-6 / ESRS 2 MDR-M	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	30, 31, 32, 33

E3 - Wasser- und Meeresressourcen

E3-1 / ESRS 2 MDR-P	Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	35
E3-2 / ESRS 2 MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf das Thema Wasser- und Meeresressourcen	35
E3-4 / ESRS 2 MDR-M	Wasserverbrauch	35

E4 - Biologische Vielfalt und Ökosysteme

ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	38
E4-2 / ESRS 2 MDR-P	Konzepte im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	38
E4-3 / ESRS 2 MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf das Thema biologische Vielfalt und Ökosystemen	38, 39
E4-4 / ESRS 2 MDR-T	Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	38
E4-5 / ESRS 2 MDR-M	Kennzahlen für die Auswirkungen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen	39

E5 - Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

E5-1 / ESRS 2 MDR-P	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	42, 43
E5-3 / ESRS 2 MDR-T	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	42
E5-4 / ESRS 2 MDR-M	Ressourcenzuflüsse	43
E5-5 / ESRS 2 MDR-M	Ressourcenabflüsse	43

Soziales

S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens

S1-1 / ESRS 2 MDR-P	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	47
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	48, 49
S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	48
S1-4 / ESRS 2 MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf das Thema Arbeitskräfte des Unternehmens	48, 49

S1-5 / ESRS 2 MDR-T	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	47
S1-6 / ESRS 2 MDR-M	Merkmale der Arbeitnehmer im Unternehmen	49
S1-8 / ESRS 2 MDR-M	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	48, 49
S1-9 / ESRS 2 MDR-M	Diversitätskennzahlen	49
S1-10 / ESRS 2 MDR-M	Angemessene Entlohnung	48
S1-11 / ESRS 2 MDR-M	Soziale Absicherung	48
S1-14 / ESRS 2 MDR-M	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	47, 50
S1-17 / ESRS 2 MDR-M	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	49

S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

S2-1 / ESRS 2 MDR-P	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	53
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	54
S2-4 / ESRS 2 MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf das Thema Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	54
S2-5 / ESRS 2 MDR-T	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	53, 54

S3 - Betroffene Gemeinschaften

S3-1 / ESRS 2 MDR-P	Konzepte im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften	56, 57
S3-4 / ESRS 2 MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf das Thema betroffene Gemeinschaften	57
S3-5 / ESRS 2 MDR-T	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	57

Unternehmensführung

G1 - Unternehmensführung

G1-1 / ESRS 2 MDR-P	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	62, 63
ESRS 2 MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf das Thema Unternehmensführung	62, 63
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	54, 63
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	63
G1-4 / ESRS 2 MDR-M	Korruptions- oder Bestechungsfälle	63
G1-6 / ESRS 2 MDR-M	Zahlungspraktiken	63
ESRS 2 MDR-T	Nachverfolgung der Wirksamkeit von Konzepten und Maßnahmen durch Zielvorgaben	62, 63

8.2 GRI Index

Angabepflicht	Beschreibung	Seite
---------------	--------------	-------

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

2-1	Organisationsprofil	9
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	7
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	2, 7
2-5	Externe Prüfung	7
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	9, 11, 12
2-7	Angestellte	49
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	10
2-10	Norminierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	10
2-11	Vorsitzende*r des höchsten Kontrollorgans	9
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	10
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung (= Vorwort)	5
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	28, 34, 38, 42, 43, 47, 53, 57, 62
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	62, 63
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	49, 53, 57
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	48, 63
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden	16
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	15
2-30	Tarifverträge	48, 49

GRI 3: Wesentliche Themen

3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	21, 22, 23
-----	--	------------

Unternehmensführung

GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	25, 26, 27, 28, 29, 34, 35, 37, 38, 39, 40, 41, 43, 45, 46, 47, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 59, 60, 61, 63
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	18, 19, 26, 27, 37, 41, 46, 52, 53, 56, 59, 60, 61

GRI 205: Anti-Korruption 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	60, 61, 63
-----	------------------------------------	------------

Umwelt

GRI 302: Energie 2026

3-3	Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	30, 32
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	31

GRI 303: Wasser und Abwasser 2018

3-3	Management von wesentlichen Themen	34, 35
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	35
303-3	Wasserentnahme	35
303-5	Wasserverbrauch	35

GRI 304: Biodiversität 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	37, 38, 39
304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden	39

GRI 305: Emissionen 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	25, 26, 27, 28, 29
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	30, 31, 32, 33
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	30, 31, 32, 33
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	30, 31, 32, 33
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	31, 32

GRI 306: Abwasser und Abfall 2020

3-3	Management von wesentlichen Themen	34, 35, 40, 41, 43
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	43
306-3	Angefallener Abfall	43
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	43

GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	53, 54, 55
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	63

Soziales**GRI 401: Beschäftigung 2016**

3-3	Management von wesentlichen Themen	45, 46, 47, 49, 50, 59, 61 63
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	49
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	48

GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018

3-3	Management von wesentlichen Themen	45, 46, 47, 50
403-1	Management für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	47
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	48
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	49
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	49
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	49

GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	46, 47
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	48

GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	46, 47, 49
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	49

GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	46, 47, 52, 53
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	49

GRI 411: Rechte der indigenen Völker 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	56,57
411-1	Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt werden	57

GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	56, 57
413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	57
413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	57

GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	51, 52, 53
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	52, 54

8.3 Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung / Beschreibung	Weiterführende Informationen
AMS Bau	Arbeitsschutz-Management-System Bau	
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle	www.bafa.de
BIM	Building Information Modeling	
CO ₂	Kohlenstoffdioxid	
CO ₂ e	CO ₂ -Äquivalente (eng: equivalents) sind eine Maßeinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase.	
CSDDD	CSDDD steht für Corporate Sustainability Due Diligence Directive (Richtlinie über die unternehmerische Sorgfaltspflicht im Bereich der Nachhaltigkeit)	
DEFRA	Department of Environment, Food and Rural Affairs	
DGNB	Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V.	www.dgnb.de
eE	erneuerbare Energien	
EPD	Environmental Product Declaration (Umweltproduktdeklaration)	
ESG	Environmental, Social und Governance (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung)	
ESRS	European Reporting Standards	
GEMIS	Globales Emissions-Modell integrierter Systeme	
GHG Protocol	Greenhouse Gas Protocol	www.ghgprotocol.org
GRI	Global Reporting Initiative	www.globalreporting.org/standards
ILO	Internationale Arbeitsorganisation	
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change	
IRO	Impacts, Risks, Opportunities (deutsch: Auswirkungen, Risiken und Chancen)	
LkSG	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	
NACE	Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne: ein europaweit standardisiertes System zur Klassifizierung von Wirtschaftszweigen	
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)	
PEFC®	Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes: ein transparentes und unabhängiges System zur Sicherstellung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung.	www.pefc.de
PV	Photovoltaik	
Scope	Kategorisierung von Treibhausgasemissionen in einer Unternehmensbilanz	
SIA	Sustainable Impact Award	www.award.wiwo.de/sia/gewinner-2024
THG	Treibhausgas	
VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen	
WBCSD	World Business Council for Sustainable Development	www.wbcsd.org
WIR	World Resources Institute	www.wri.org

ÜBERSICHT NACHHALTIGKEITSZIELE

Umwelt

Klimawandel

- Reduzierung der CO₂e-Emissionen um 30 % bis 2030 im Vergleich zu 2024
- Erhöhung des Bezuges von Wärmeenergie aus erneuerbaren Quellen auf 75 % bis 2030
- Erhöhung der Eigenproduktion von Strom aus erneuerbaren Quellen auf 35 % des Gesamtstromverbrauchs bis 2030

Wasserressourcen

- Langfristige Reduktion des Verbrauchs von Frischwasser in der Produktion
- Sensibilisierung von Lieferant*innen für die Reduzierung des Wasserverbrauchs

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

- Erhöhung der Biodiversität auf eigenen Flächen bis 2030
- Ausarbeitung von Konzepten zur Steigerung der Biodiversität in Bauvorhaben

Kreislauffähigkeit

- Erhöhung der Kreislauffähigkeit produzierter Bauteile auf 50 % bis 2030
- Erhöhung des Anteils von Aufträgen „Bauen im Bestand“ auf 60 % bis 2030

Soziales

Arbeitskräfte des Unternehmens

- Gewinnung und Sicherung von Fachkräften
- Sicherung des Wohlbefindens aller Mitarbeitenden durch einen effektiven Gesundheitsschutz und eine ausgeglichene Work-Life-Balance
- Erhöhung des Frauenanteils auf mehr als 10 % über dem Branchendurchschnitt bis 2030
- Unterstützung der Weiterentwicklung von Mitarbeitenden durch Weiterbildungen
- Kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeitenden zum Thema Diversität

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

- 100 % der strategisch wichtigen Lieferant*innen sind bis 2030 nach sozialen und ökologischen Kriterien bewertet.
- 100 % der strategisch wichtigen Lieferant*innen haben bis 2030 den Verhaltenskodex für Lieferant*innen unterschrieben.

Unternehmensführung

Gelebte Nachhaltigkeit

- Aktive Förderung des Zusammenhaltes und der Unternehmenskultur
- Sensibilisierung und Förderung von Führungskräften und Mitarbeitenden zum Thema Anti-Korruption
- Aufbau eines umfassenden Compliance-Managements bis 2028
- Schaffung einer langfristigen Resilienz im Bereich IT-Sicherheit
- Durchführung eines externen Nachhaltigkeitsratings bis 2030



